



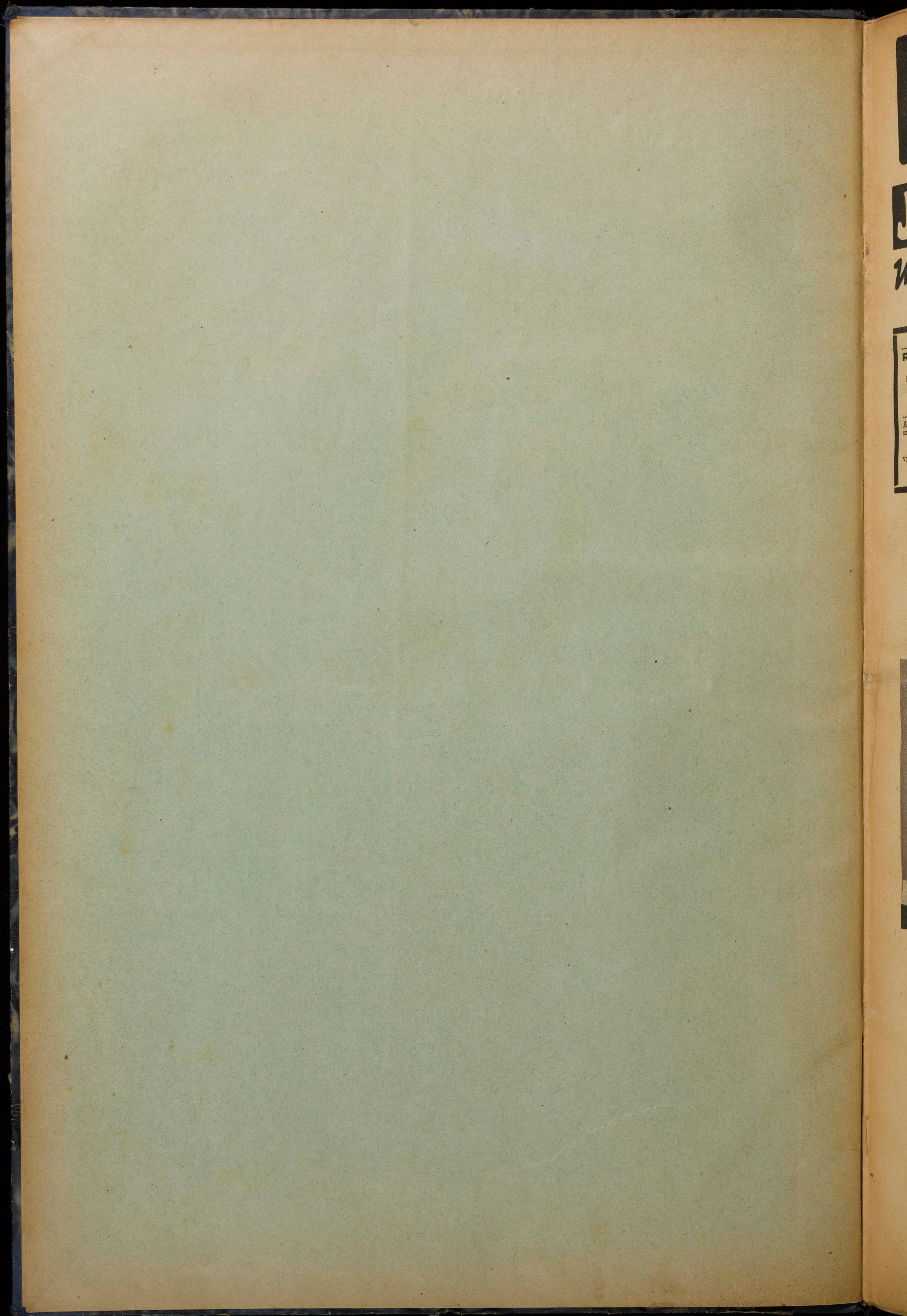
36

L3923

98.599/1-2

Complete 21 1936

A Long
Jury



12,7317

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

PRAHA XII, Slezská 123, Telefon 55730

REDAKTION U. ADMINISTRATION
BRÜNN, Geschäftsstellen WIEN VIII,

Bratislavská 67/7

Lercheng. 11.

TRIESTE

TEL-AWIW

Herbert Cohn, Via C.

Martin Ksinski,

de Rittmeyer No. 9.

Tiomkin street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

Erscheint	Tschechoslowakei	Kč 60.—
vierzehntätig.	Oesterreich	Sch 14.—
	Schweiz	Fr 12.—
	Uebrigcs Ausland	RM 10.—
	Frankreich	Franz. Fr 54.—

Prag 15. Jänner 1936

20. Tebeth 5696

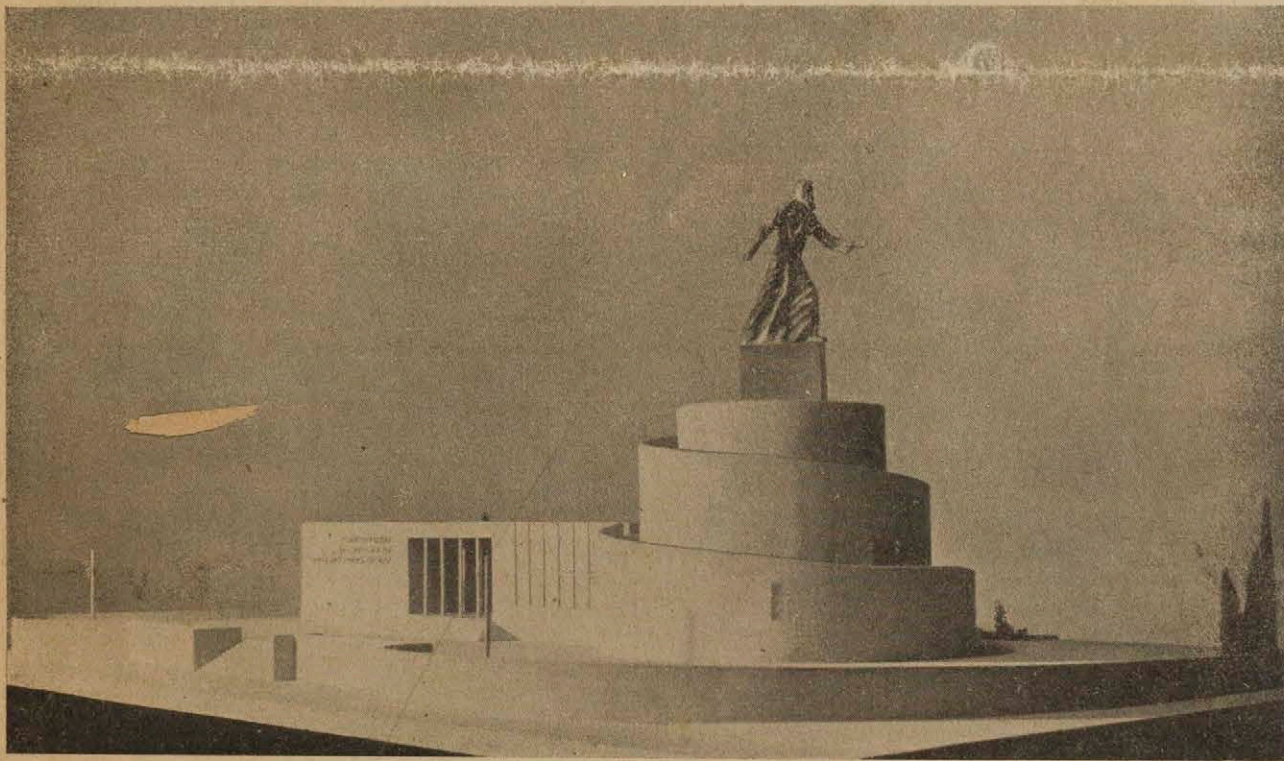
II. Jhg. No 1

Aus dem Inhalt:

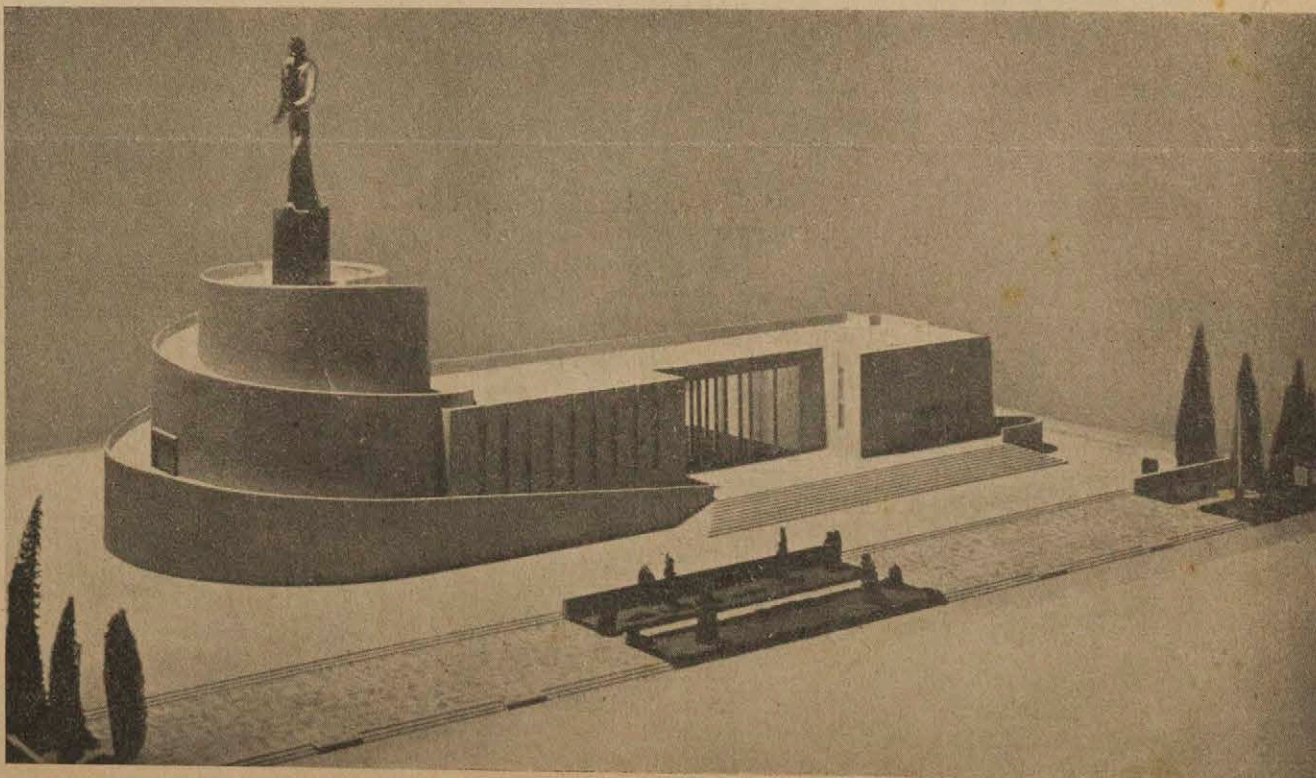
Univ. Prof. Dr. Max Eisler, Wien: Eine Herzl-Halle für Tel-Aviv. — Ein jüdisches Kulturwerk. — Palästina lacht! — Josef Fränkel, Wien: Aus dem Leben Theodor Herzls. — Die Stimme des Rabbi im Radio. — Julian Lehmann: Von den Juden Abessinien. — Eine Haushaltungsschule wird errichtet. — Jüdische Sportler in der Emigration. — Prof. J. A. Hefty: Die Hohe Tatra. — II. Makabi-Winterspiele 1936. — Frauenbeilage. — Jüdischer Sport. — Weltspiegel. — Aus Palästina. — Literatur. — Volkswirtschaft. — Bilder aus aller Welt u. a. m.

EINE HERZL-HALLE FÜR TEL-AVIV

Entwurf: Architekt Jonas Mond und Bildhauer Felix Weiss.



Vorderansicht.



Rückansicht.

LEO BAECK
INSTITUTE
NEW YORK

Stampiglien, Signierstempel

Franz Wokert

erzeugt schnell, gut und billig

OLMUETZ, Lafajettgasse 14.

Univ. Prof. Dr. Max Eisler, Wien:

Elne Herzl - Halle für Tel - Aviv.

Im Erdgeschoss eines Hauses in der Rathausstrasse in Wien war eine Herzl-Ausstellung zu sehen. Eine schlichte, aber rührende Ausstellung. Da hat durch Jahre eine Pietät, die Liebe ist, Erinnerungen an den grossen Mann zusammengetragen, Schriftstücke, Photos und Bücher, und liess nun aus diesen unscheinbaren Stücken ein sehr intimes, sehr bewegtes Bild dieses Mannes entstehen, der mit all seinem Geist, seiner Phantasie und Tatkraft doch nur ein reines, starkes Herz gewesen ist und den wir vor allem deshalb gerade heute, in dieser ungeligen Zeit der unfruchtbaren Politisierung, so gut verstehen, so sehr vermissen.

An einer Wand des Hauptraumes hängen, begleitet von den Plänen, die Bilder eines Baumodells, von denen wir einige hier wiedergeben. Es geht dabei um eine Herzl-Halle für Tel-Aviv, entworfen von dem jungen Wiener Architekten Jonas Mond. Die gekrümmte Schmalseite des geplanten Bauwerkes wendet sich gegen die Stadt, die andere gegen das Meer. Aber der Eingang liegt an der Längsseite, und zwar dort, wo auf den bepflanzten Strassen die breite Freitreppe folgt und in die offene Säulenhalle führt. Diese Halle trennt den seewärts gerichteten Meetingsaal von dem Trakt des Herzl-Archivs mit geräumigem Studio, an den sich — in der Schnecke — der durch drei Geschosse reichende, interessant konstruierte und belichtete Ehrensaal anschliesst.

Der Bau, der hier auch bei berufener Seite Zustimmung gefunden hat, ist eine saubere, sympathische Arbeit. Die klare Führung der Räume, die sehr bestimmte Scheidung der vier Bauteile und die exakte Ausfertigung jeder Einzelheit lassen den Ingenieur erkennen. Aber darüber hinaus ist doch auch ein schönes architektonisches Empfinden da, trotz der — mit der Rampenschnecke — ungewöhnlich und formalistisch ausklingenden Gestalt keineswegs forsch, sondern im besten, dienenden Sinne jung. Von solcher Erscheinung und solchen Pulsen bewegt, würde dieser Bau an seinem Ort die Rolle, die er im Auge hat, auf eine wünschenswerte, feierliche Art erfüllen.

Eine offene Frage bleibt die Rampenschnecke. Denn sie ist, wie es scheinen mag, für das Denkmal, zu dem sie hinaufführt, ersonnen, mit dem sie steht oder fällt. Man wird sich darum vorerst mit dem Denkmal befassen müssen.

Der Entwurf zu dieser Statue Herzls stammt von dem Wiener Bildhauer Felix Weiss. Der junge Künstler hat in Wien schon viele Erfolge gehabt, auch die Stadtgemeinde hat ihn beschäftigt. Ich kenne seine Arbeiten nicht und muss mich deshalb an die Proben halten, die in der genannten Ausstellung zu sehen sind. Die vor einigen Jahren angefertigte Büste Johann Kremenetzky's, bei der Weiss nicht unbehindert war, ist ängstlich geraten, der Kopf Lloyd Georges flott. Und diese Flottheit bei solcher Jugend scheint mir sehr bedenklich. Ich habe schon bei einem andern Anlass ausgesprochen, dass ich mir in einem Lande, dessen Religion vollplastische Bildungen verbietet, eine angemessenere

Heldenehrung vorstelle: nämlich die durch Schriftplatten, versehen mit den edlen magischen Zeichen der hebräischen Sprache. Und ich hoffe noch immer, dass man sich dort für diesen Weg entscheidet. Aber auch vom Standpunkt der Kunst wäre es schlimm, wollte man dem Flotten und Gefälligen die Tore öffnen. Ob die Herzl-Statue von Weiss zu dieser Klasse gehört, vermag ich nach dem kleinen Modell nicht zu entscheiden. Der Künstler macht mit bemerkenswertem Geschick die rotierende Bewegung der Rampe mit: der schmale steile Sockel wird schräg gestellt, die Figur schwingt, ihre ausschreitende Gebärde ist gegen die Stadt gerichtet. ... Trotzdem ist sie dem Bauwerk nicht organisch entwachsen. Und etwas anderes, vielleicht ein Flammenkessel auf einem Bronze-

Ein jüdisches Kulturwerk

(Das Zentralmuseum in Nikolsburg.)

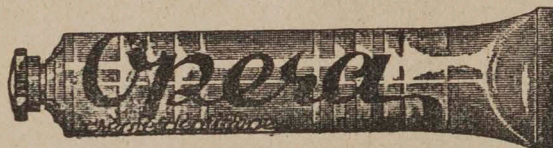
In aller Stille wurde in der altehrwürdigen Gemeinde Nikolsburg ein Zentralmuseum für Mähren und Schlesien geschaffen. Ein Museum in unserer Zeit? Erscheint das nicht als ein Anachronismus? Haben wir nicht andere Sorgen, als alte liturgische Geräte anzusammeln, Altväter Hausrat aufzustappeln? Lasset die Toten ihre Toten begraben. Wer als Jude unsere Zeit versteht, wird es mit Wehmut beklagen, dass ein jüdisches Kulturgut nach dem andern schwindet. Wo einst jüdische Gemeinwesen blü-

Mähren entbehrte bisher eines solchen Kulturinstitutes und gar vieles ging zu Grunde oder geriet in Privathände, ist also für die Allgemeinheit so gut als verloren, was wert wäre für alle Zukunft aufbewahrt zu werden. Es sind wenige Jahre her, da besuchte ich einen der stimmungsvollsten Gottesacker unserer Heimat. Ich ging von Grabstein zu Grabstein, vielfach waren die Inschriften unlesbar, der abbröckelnde Stein hatte die Buchstaben mit fortgeschwemmt. Hie und da blitzte ein Name auf, zeigte eine Verzie-

Frant. Pavlík, Sneider

Grosse Auswahl von englischen und inländischen Stoffen von bekannten Marken sowie Sortex Smartex u. s. w.

Olmütz, Divadelní 6.



Zahnpasta auf englische Art

In Apotheken u. Drogerien zu 4 u. 6 Kč

ten, stehen die Tempel verwaist, sind die Gemäuer dem Verderben preisgegeben, vermodern die Memorbücher, die Matriken und andere wertvolle Aufzeichnungen, Friedhöfe gleichen Trümmerstätten und die verwahrlosten Sandstein Mezwoth, sind derart vom Zahn der Zeit angenagt, dass die Inschriften kaum zu lesen sind. Welche Schätze entgehen der Familienforschung, welche Fülle von Quellen dem Geschichtsschreiber! Da heisst es retten was noch zu retten ist, den künftigen Geschlechtern den Weg zum Rückblick offen lassen.

An der Geschichte unser Judengemeinden soll das Gefühl für Judentum gestärkt werden und ein Stück lebendiger Geschichte ist ein richtig verwaltetes und eingerichtetes Museum.

lung Beruf und Stand des Verblichenen. Ich suchte den Rabbiner der Gemeinde auf und bat ihn, da er doch Zeit genug hätte, die Inschriften soweit als möglich zu entziffern um Forschen die Möglichkeit zu geben aus der Sprache der Steine die Geschichte der Gemeinde zu enträtseln. — Vergeblich. Der fromme Mann hielt mein Ansuchen für eine belachenswerte Sentimentalität. Keine andere Sorgen! So drohen unsere Kulturgüter zu entschwinden, und es ist höchste Zeit, das der Verwesung zu entreissen, was noch aufbewahrt werden kann.

Darum war es geradezu eine Notwendigkeit für Mähren und Schlesien ein zentrales Museum zu schaffen. — Aber, wird man mir einwenden, warum gerade Nikolsburg als Stätte des Museums, Nikolsburg das längst von seiner einstigen Höhe als Sitz einer berühmten Schule und des Landesrabbiners und als angesehenste Kehilla Mährens herabgeglitten ist? Wo sind die Zeiten, da noch der legendenumwobene hohe Rabbi Löw, Rabbi Ben Bezael, Rabbi Gabriel Ben Jehuda, Rabbi David ben Abraham, die Gros-

JOHANN HEINZ

TISCHLEREI

OLMÜTZ Koželužská 7,

TELEFON 414.

Möbel und Bautischlerarbeiten werden mit Garantie ausgeführt.



Klaviere

Pianos

aller Marken

Lidl, Brunn.

Krautmarkt.
Filiale Prostějov.

Erste Automobil-Unternehmung für Personenbeförderung

Val. Boudar, Olmütz

Ständiger besideter Sachverständiger für Autofahrten und Autotechnik beim Kreisgericht in Olmütz. Schätzungen, Auswahl von Wagen. Tel. Nr. 480. Postpar. Nr. 138.952.

ENGLISCH ERLERNEN SIE IM

Englischen Instiut

RASCH UND VOLLKOMMEN.

EINSCHREIBUNGEN STAENDIG.

Brunn, Freiheitsplatz 21.

Tel. 19.545.

Praha II., Spálená 28.

Tel. 236-76.

sen in Israel, hier wirkten? Erloschen ist der Glanz, der Nikolsburg als Stätte jüdischer Gelehrsamkeit umwob. Aber, zeigen auch nur Spuren von längst verschwundener Pracht, so sind auch diese dem rückschauenden Geiste verehrungswürdig, ja heilig. — Noch ist der an einer Hügellehne gebettete Friedhof da, mit seinem Rabbinenplatz, der die Gebeine Rabbi Jehuda Löb's, Rabbi Menachem Mendl's, Rabbi Samuel Schmelke Horowitz's, Rabbi Mordechai Beneth's birgt, Säulen jüdischer Gelehrsamkeit deren Ruhm weithin über die Lande strahlte, wo Juden wohnten und sich der „Lehre“ hingaben. Noch stehen die Gotteshäuser da, wie die um das Jahr 1450 erbaute alte Synagoge nächst dem Schlosstempel mit dem herrlichen Almemor, noch sind Reste des alten Ghettos zu sehen, das sich wie schuttflehend an die Rückseite des Schlosses anlehnt und mancher andere Zeuge einer mehr als 500jährigen Geschichte erzählt uns von verklungenem Leid, aber auch von dem rührend schlichten Leben unserer Altvordern. Das sind Musealstücke, die an den Ort gebannt sind, die sich — es sei denn im schalen Abklatsch eines Bildes — nicht in eine andere Stadt überführen lassen.

Darum ist Nikolsburg nicht allein der richtige, sondern der einzig mögliche Ort für ein zentrales Museum in Mähren. Selbst der Umstand, dass es erst wird aufgesucht werden müssen sollen sich dem Grossteil der mährischen Juden seine Kostbarkeiten offenbaren, ist zweckdienlich. Wer dahinkommt, um das Museum zu besichtigen, wird es sich nicht an einer flüchtigen Schau genug sein lassen, er wird sich vielmehr in die Einzelheiten versenken und gehobenen Gemüts die Stätten verlassen, die ihm ein Stück entschwindendes jüdischen Lebens offenbaren.

So müssen wir es den Gründern danken, dass sie in einer ausserordentlich kurzen Spanne Zeit ein Werk

Ein neue Ära in der Schreibmaschinenwelt

Die neue Schweizer Schreibmaschine Marke **Hermes-Baby** hat eine umwälzende Bewegung in die Schreibmaschinenbranche gebracht. Trotz techn. Vervollkommenung und einzigartiger Neuerungen ist sie nur 6 cm hoch, glatt in die Aktentasche mitzunehmen. Dabei unhörbarer Gang und tadellose 12 bis 14 Durchschläge. Ganz aus Stahl ist sie auch nach Aussen hin glatt und elegant, eine Zierde nicht nur im Büro, sondern auch im Heim. Das Beste zum Schluss: Der Preis der Maschine unglaublich zu ihrem Können: **Kč 1.250**

Vorführung und Auslieferung jederzeit: **WALTER NEUMANN**, Schreibmaschinenspezialist, Olmütz, ul. 28. října 11. — Telefon -1194.

Zum Präsidentenwechsel in der Tschechoslowakei



Masaryks Rücktritt

Im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes hat der langjährige Präsident der tschechoslowakischen Republik im Schloss Lány seinen Rücktritt erklärt. Dem Staatsakt wohnten die höchsten Würdenträger des Landes bei. Von links nach rechts: Der Senatsvorsitzende Dr. F. Soukup, der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses Malypetr, Präsident Masaryk, Ministerpräsident Dr. Milan Hodža, der Kanzler des Präsidenten Dr. P. Šámal, der die Rücktrittserklärung verliest.



Lord Reading

Lord Reading (ursprünglicher Name Rufus Daniel Isaacs) wurde 1860 in London geboren. 1904 trat er als Abgeordneter in das britische Parlament ein und wurde 1910 Solicitor-General. 1912 erhielt er einen Sitz im Kabinett und stieg dann zum Amt eines

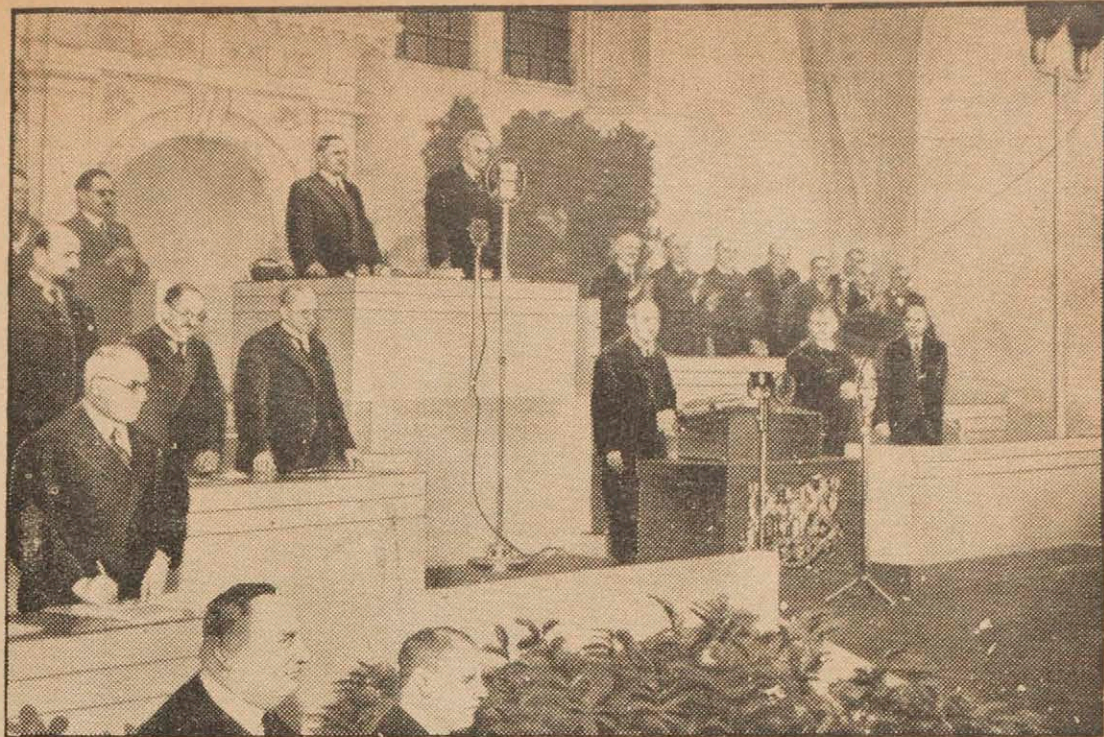
Lord Chief Justice (Hauptrichter) von England auf, das er von 1913 bis 1921 innehatte. 1917 kam er als ausserordentlicher Britischer Gesandter und 1918 als erster Britischer Bevollmächtigter und ausserordentlicher Gesandter in den Vereinigten Staaten nach Amerika. 1914 wurde ihm die Peerswürde und der Titel eines Lord of Reading zugesprochen. Es folgten die Titel eines Viscount, eines Earl of Reading und eines Marquis. 1921 endlich wurde er zum Vizekönig und Generalgouverneur von Indien ernannt. Diesen Posten hatte er bis zum Jahre 1926 inne.

Lord Reading (dessen Persönlichkeit, Aufstieg und Bedeutung wir in der nächsten Woche eingehend würdigen werden) war bis 1921 Vizepräsident der Anglo Jewish Association und wurde später Vorsitzender des Direktoriums von Ruthenbergs Palestine Electric Corporation. Er hatte die Jewish Agency in ihren Bestrebungen stets stark unterstützt und begrüsst als einer der ersten führenden Staatsmänner die Balfour-Deklaration.

geschaffen haben — aere perennius, — auf das die Schöpfer stolz sein können. Im Jahre 1922 konnte der damalige Kultusvorsteher der Israelitischen Gemeinde in Nikolsburg, Richard Teltscher, als Delegierter des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Mähren berichten, dass die Gemeinde Nikolsburg an die Schaffung eines Museums denke, da diese Gemeinde über grossen Sehenswürdigkeiten verfüge, und am 27. Oktober d. J. fand schon die konstituierende Versammlung des bereits behördlich genehmigten Vereines Jüdisches Zentralmuseum für Mähren und Schlesien in Nikolsburg statt. „Sammlung und Aufbewahrung von Gegenständen und deren Abbildungen — besonders von künstlerisch ausgeführten — für

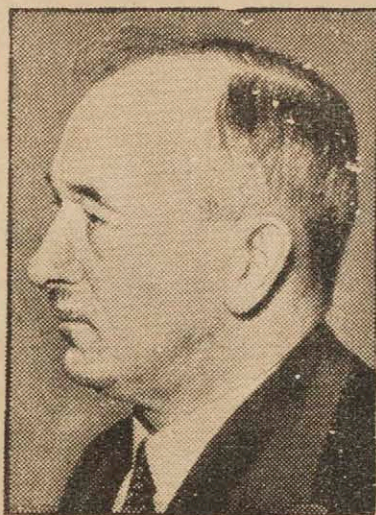
den jüdischen Kultus in Synagoge und Haus, vornehmlich soweit sie aus Nikolsburg oder Mähren-Schlesien stammen.

Sammlung und Aufbewahrung von Archivalien, Handschriften und Druckwerken, die sich auf Juden, jüdische Geschichte und Literatur, insbesondere aber auf die Nikolsburger und mährische-schlesische Judenschaft beziehen! Das sind unter anderen die Zwecke des Vereines. In Ausführung dieser Zwecke wurden bereits, nebst den vielen Hunderten kostbaren und sehenswerten Musealstücken 2000 Fascikel aus dem Fürst Dittrichstein-Schlosse erworben, die, wie Professor Dr. Alfred Engel — neben Dr. Richard Teltscher, der Mann der sich um das Museum unvergängliche Verdienste



Dr. Beneš als Staatspräsident vereidigt.

Im Anschluss an die Wahl Dr. Benešs zum Präsidenten der tschechoslowakischen Republik fand im Wladislaw-Saal der Prager Burg die feierliche Vereidigung auf die Verfassung statt. (Dr. Beneš unten in der Mitte.)



Dr. Eduard Beneš



RUECKTRITT DES VIZEPRAESIDENTEN DER WIENER KULTUS-GEMEINDE.

Der Vizepräsident der Israelitischen Kultusgemeinde, Dr. Josef Löwenherz, ist von seinem Posten zurückgetreten. Er bewirbt sich um die Stelle des Amtsdirektors der Kultusgemeinde, die durch den Tod des Regierungsrates Fuchsgelb freigeworden ist.

erworben hat, sagt, Nikolsburg in die erste Reihe der beurkundeten jüdischen Geschichte rücken lässt. Enger wird diese Schätze sichten und verarbeiten, der Rabbiner Dr. Willmann geht daran, die Inschriften der Grabsteine zu entziffern und zu veröffentlichen, der Architekt Blum aus Brünn hat es unternommen, die Geschichte der Altschule zu schreiben und Oberlehrer Hellmann führt eine übersichtliche Zusammenstellung der Brünnener jüdischen Drucke durch.

So sind heute schon viele Kräfte am Werke, um das Museum vor Erstarrung zu hüten, es wissenschaftlich zu durchpflügen und es so für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Auch eine Musealzeitschrift soll erscheinen. Unter anderen will Engel die schwierige Aufgabe der Wiedererneuerung des Fejthamidrass durchführen, damit diese wertvollste jüdische Bücherei Mährens, mit ihren schönen Venezianer Amsterdamer und Konstantinopler Drucken ein würdiges und sicheres Heim erhalte.

Das Museum kann sich heute schon mit seinen vielen Herrlichkeiten zeigen; aber für alle Zukunft könnte es

seine Mission nur dann wahrhaft erfüllen, wenn es von der gesamten Judenschaft Mährens und Schlesiens gehegt und gefördert würde. Wo immer in einer jüdischen Gemeinde sich Musealgegenstände befinden, mögen sie — sei es als Geschenk oder als Leihgabe im Nikolsburger Museum Platz finden. Hier ist der rechte Ort für derlei Schätze.

Aber auch materiell muss das Unternehmen gehalten werden unterstützt werden. Denn soll es seine Aufgabe erfüllen, dann bedarf es neben dem Geistigen auch des Materiellen. Alle jüdischen Körperschaften haben die Pflicht diesem Kulturinstitut opfervoll beizustehen, sei es, dass sie dem Museumvereine als gründende oder als stiftende Mitglieder beitreten. Der Einzelne kann wirkliches Mitglied werden, was mit dem geringen Opfer von 20 Kč jährlich verknüpft ist.

Erst wenn alle Kräfte sich in den Dienst dieser jüdischen Aufgabe stellen, kann das Museum seinen Zweck erfüllen zum Ruhme der Judenschaft in Mähren und Schlesien und zum Segen der gesamten Judenheit.

Dr. M. J.

Odborný závod pro lékařské, chirurgické a vědecké nástroje a přístroje

Rekonstrukce, opravy, niklování a jemnobrusírna. Výroba orthopedických a nejnovějších prothés. Automatické broušení bruslí a niklování.

Josef Havlík, Olomouc, Masarykova 13

Fachgeschäft für ärztliche, chirurgische u. wissenschaftliche Werkzeuge u. Behelfe

Rekonstruktion, Reparatur, Vernicklung, Feinschleiferei, Erzeugung orthopädischer Behelfe, neueste Prothesen- und Vernicklungsmaschinen und Autom. Schneiden und Vernicklungsmaschinen.

Josef Fränkel:

Aus dem Leben Theodor Herzls

Von Moses bis Herzl gab Das hätte ein Jahr gedauert und nicht es nur einen Moses. vierzig...

I.

AUS DEN KINDERJAHREN.

Die Uhr schlug die zwölfte Stunde und die Kinder eilten froh und glücklich aus der Schule. — Sie lachten, schrieten, tobten und spielten. Ein kleines Mädchen löste sich von der Kinderschar und hielt Umschau. Es suchte jemanden. Bald erhellten sich seine Augen und lachend rief es:

„Dori, warum so langsam wie eine Schnecke?“

Ein herziger, putziger Knabe, gegen neun Jahre alt, mit langen Höschen und einem geschlossenen Rock, nahte langsam heran. Er hatte ein schönes, edles Gesicht, schwarze Haare und kluge, ausdrucksvolle Augen. Heute hatte er kein Verständnis für das lustige Kinderspiel, ja, er beachtete es nicht einmal. Er war viel zu aufgeregt — die geröteten Wangen und die vibrierende Stimme verrieten es.

„Aber Dori, was ist dir denn?“

„Du, Pauli, was ist ein Heide?“

„Ein Mensch, der nicht an Gott glaubt.“

„Und was ist ein Götzendiener?“

„Ein Mensch, der einen Gegenstand als Abgott verehrt.“

„Ich bin doch kein Heide...?“

„Natürlich nicht, wir glauben doch an einen Gott.“

„Und auch kein Götzendiener...?“

„Nein, wir beten ja keine Sachen an. Ja, sag mal, woher hast du denn das alles?“

„Der Lehrer sagte in der Klasse, dass die Götzendiener, die Mohammedan und die Juden Heiden sind.“

Er kämpfte gegen die Tränen. Pauline, seine Schwester, tröstete ihn.

„Aber geh, das hat er nur so gesagt, weil... weil... ja, weil...“

„Warum denn?“

„... weil wir Juden sind.“

Sie hielten sich an der Hand und kamen in die Strasse ihrer Eltern.

„Du, Dori, meine Lehrerin erzählte, dass die Zigeuner und die Juden „vaterlandslose“ Menschen sind.“

„Was sind das „vaterlandslose“ Menschen?“

„Das sind Menschen, die kein Vaterland haben.“

„Ist denn Ungarn nicht mei Vaterland?“

„Die Lehrerin sagte, dass Ungarn das Vaterland der Ungarn ist...“

Die Leute auf der Strasse blieben stehen. Sie warfen bewundernde Blicke auf das herrliche Kinderpaar, welches im eifrigem Gespräch vertieft war. Eine junge Frau fragte ihren Begleiter:

„Sieh, welch' schöne Kinder, kennst du sie?“

„Natürlich, das sind ja des Kaufmannes Jakob Herzls Kinder.“ —

Heute ist Prüfungstag. Drei Kapitel waren zu lernen: Die Juden als Sklaven, Moses und der Auszug aus Aegypten. Und der Lehrer ist streng, böse und prügelt manchmal die Kinder.

Unentschlossen, zaghaft trat der kleine Theodor in die biblische Schule ein.

Seine Gedanken beschäftigten sich noch immer mit den Erlebnissen des Tages: Bin ich ein Heide, ein Götzendiener? Aber ich glaube doch an einen einzigen Gott! Bin ich ein „vaterlandsloser“ Mensch? Warum hat aber der Stefan und der Bela ein Vaterland und ich nicht? Warum? — Ja richtig, Ferdinand Lesseps — das ist ein Held. Der muss wahrlich so stark und so gross sein wie ein Riese. Herrlich hat er die Kanalisierung von Suez gemacht...!

Der Lehrer prüft. Aufpassen Theodor! Bald kommst du daran! Suezkanal, das hat er doch gut angestellt. Halt! Liegt nicht Suez bei Aegypten und Palästina! Diese Länder kommen doch in den Prüfungsfragen vor. Also, in Aegypten waren die Juden Sklaven und in Palästina freie Männer. Warum hat Moses den Suez nicht durchstochen? Eins, zwei, drei... und die Juden wären in Palästina gewesen.

„Benjamin, welche Arbeiten mussten die Juden in Gosen vollführen?“

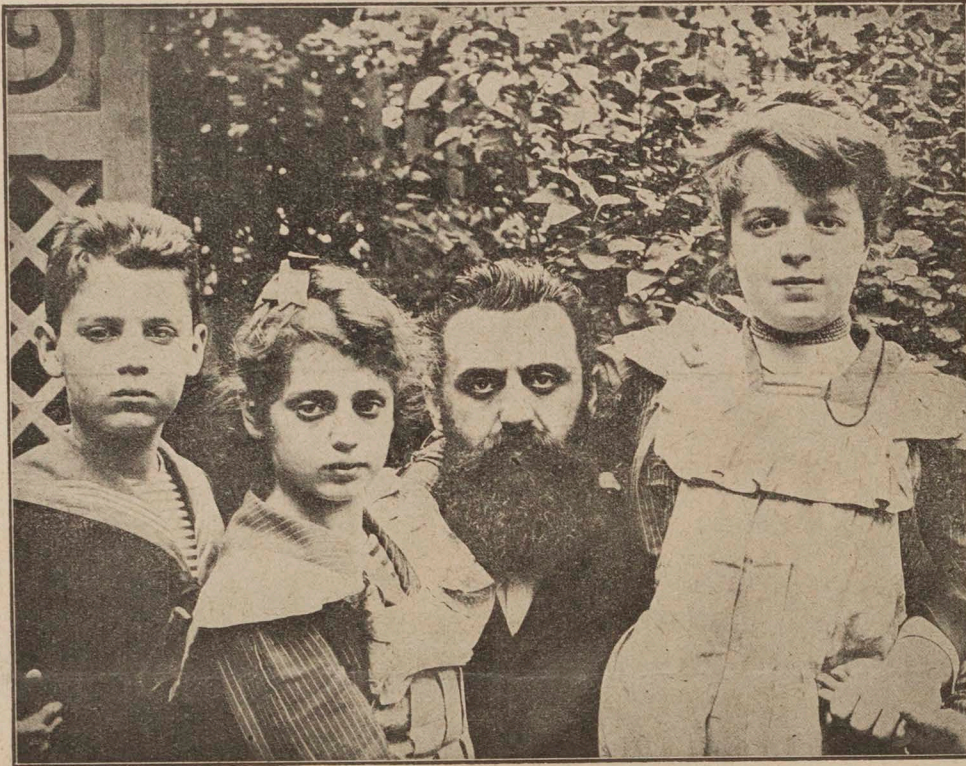
Theodor Herzl ist verwirrt. Der Lehrer hatte seine Gedankenwelt gestört und er verstand die Frage nicht. Theodor, in der Bibelschule nannte man ihn Benjamin, stotterte.

„Um den Suezkanal bauen zu können, muss man Schleusen...“

Der Satz war noch nicht zu Ende und er spürte schon die knochigen Hände seines Lehrers.

Auf dem Heimweg.

Nein, nur nicht weinen, der Pappa und die Mamma, auch Pauli dürfen nicht merken. Ach was, es tut nicht mehr weh. Ich hätte die Juden nicht über die Wüste, sondern über den Suezkanal geführt! Schade, dass Moses sie schon aus Aegypten ausgeführt hat. Das wäre was für mich... Richtig... Ich werde den Isthmus von Panama durchstechen. Ja, das werde ich machen!



THEODOR HERZL IM KREISE SEINER FAMILIE.

Stefan und Bela gingen vorbei; sie erblickten Theodor und böhten:

„Heide, Götzendiener!“

„Vaterlandsloser!“

Husch, gleich waren sie weg und hörten nicht einmal die Drohungen Theodors.

„Wartet nur, morgen in der Schule.“

Und zu Hause setzte er sich vertraulich zu seinem Vater und früstert ihm ins Ohr:

„Pappa, endlich habe ich's. Einen sehr grossen Plan. Ich werde Ingenieur werden und den Isthmus von Panama durchstechen. — Pappa, das muss ein Geheimnis bleiben, bis ich so gross wie du werde. Nicht einmal Pauli darf davon erfahren, denn sonst kann mir ein anderer zuvorkommen, wie Moses in Aegypten und wie Lesseps beim Suezkanal...“

Das war im Jahre 1869. Acht Jahre später nahm Ferdinand Lesseps auch die Anlage des Panama-Kanals in die Hand.

II.

AUS DER HOCHSCHUELERZEIT.

Schön ist die Jugendzeit!

Eine schöne und sorgenlose Zeit verbrachte Theodor Herzl als junger festscher Student an der Wiener Universität.

Im Studienjahr 1880/81 trat er in die akademische Burschenschaft „Albia“ ein und mit Stolz trug er eine bunte Studentenkappe, ein Couleurband und machte viele Studentenstreichche mit. Die Alben waren stramme, vornehme Kerle, die besonders gut die Klinge führten und sehr oft Duellten. Herzl nahm regen Anteil am Leben und Treiben der Burschenschaft, zweimal täglich, von 1—3 Uhr nachmittags und von 5—7 Uhr abends beteiligte er sich an den offiziellen Fechtstunden und besuchte ausserdem einen Kurs, wo er noch besonderen Unterricht bei einem Fechtmeister

Civil- und Uniformschneider

verfertigt erstklassig nach Mass Herrrengarderoben und Uniformen aller Art. Grosse Auswahl In- und Ausländischer Stoffe.

OLOMOUC, Havličkova 31 III. Stock.

Josef Foltýnek

In der nächsten Ausgabe unseres Blattes

AM 31. JÄNNER 1936

bringen wir eine Beilage von ZILINA.

RADIO-SERVICE Königsstein

Brünn, Sadova 10. — Tel. 11.029

bedient Sie wirklich solid. bei Kauf, Umtausch u. Reparaturen. Alle Apparate werden kostenlos vorgeführt.

Ein Kratzer.

„Leibfuchs, im nächsten Gang einen Durchzieher. Du verstehst, so, wie ich dich gelehrt habe. Aber tüchtig!“ „Silentium! Bindet die Klingen! — Los!“

Ein Durchzieher. Er wird pariert. Gang auf Gang. Terzen, Quarten, flache Hiebe und Kratzer. Noch fünf Minuten. Zum Teufel, wann wird ein Hieb, ein fester Hieb, sitzen? Beide wollen zur „Burschenprüfung“ steigen. Sonst heisst es wiederholen, ein neues Duell mit irgend jemanden. Gleichgültig mit wem. Jetzt einen Schritt vorwärts und eine Hochquart. Was war das?

Beide sind verletzt und haben bezogen.

Die Bader sehen sich die Wunden an. Die Aktiven flüstern nicht mehr sie sprechen laut. Wer ist abgeführt? Wer soll für geschlagen, für „abgeführt“, erklären?

Die Sekundanten sprechen mit dem Unparteiischen.

„Ich bitte um Fortsetzung der Mensur. Silentium am Kampfboden! Bindet die Klingen! Achtung! Los!“

Drei Ehrengänge.

„Mensur ex! Ausgeschlagen!“

Dr. Scherzinger, der Bader Theodor Herzls, näht die Wunde. Ein „Blutiger“ Eine Nadel. Auch Koch hatte nur einen „Blutigen“ bezogen...

Am selben Abend fand eine Kneipe statt, man sang Lieder, trank Bier, lachte und scherzte.

Und jetzt begann in lustiger Form der Literatenstreit dreier junge Journalisten. Paul von Portheim, Hermann Bahr und Theodor Herzl wetteiferten um den Beifall der Alben für ihre Gedichte und Lieder.

„Silentium pro Theodore Herzl.“

Herzl trägt ein „Heldenepos“, die „Hakenquart“, vor, welches der „Fuchs“ Herzl seinem „Leibburschen“ Stärk gewidmet hatte.

Und dann kam der Krachzwischen Herzl und der „Albia“. Judendebatten entstanden in der „Albia“. Seine besten Freunde begannen zu antisemiteln. Sogar Hermann Bahr hält bei einem feierlichen Hochschülerkommers eine antisemitische Rede. Herzl fühlt sich in seiner Ehre und in seinem Stolz verletzt und er bricht mit allen Kameraden und ersucht um den Austritt aus der akademischen Burschenschaft „Albia“. Dieser wird ihm nicht bewilligt, sondern er wird „chassiert“ Herzl wird in der „Albia“ für „ehelos“ und „vogelfrei“ erklärt, weil Herzl sich ehrlich, stolz und bewusst zum jüdischen Volk bekannt hatte.

Nochmals tagt der „Konvent“ der „Albia“ und die Chassierung wurde aufgehoben. Herzl, der freiwillig austrat, wird nun aus der Mitgliederliste der Couleur gestrichen.

Das Stolz offene Bekenntnis Theodor Herzls zum Judentum in der „Albia“ führte dazu, dass er mit der Burschenschaft „Albia“ jeden Verkehr aufgab.

nahm. Das war eine lustige Studentenzeit! — Kneipen wurden veranstaltet, Bier und Kognak getrunken, Karten gespielt, Lieder gesungen, tolle Streiche gemacht, Billard „studiert“ und beim Universitätsfechtmeister „immatrikuliert“.

Es war am 11. Mai 1881.

Die Aktivitas und einige „Alte Herren“ der „Albia“ und „Allemannia“ versammelten sich in einer Kellerbude, um der Mensur zwischen dem Albiafuchs Theodor Herzl und dem Allemanniafuchs Karl Koch beizuwohnen. Beide waren schon bandagiert. Zur rechten Seite Herzls stand sein Sekundant Franz Stärk und zur linken sein Testand Hans Pischek. — Einige Schritte entfernt: Der Unparteiische, der Paukant, ein Student, der die „Gänge“ notieren sollte, und die noch bei der Mensur Beteiligten.

Die festgesetzte Minute nahte heran. Der Unparteiische, von Strohbach,

trat hervor und rief:

„Silentium für eine Mensur zwischen stud. jur. Theodor Herzl, Fuchs der „Albia“, und Karl Koch, Fuchs der „Allemannia“. Silentium! Alles parat! Achtung! Los!“

Herzl stand ruhig, nur die geröteten Wangen verrieten den Ernst der Situation. Fest hielt er die Klinge, hatte eine gute Kampfstellung eingenommen, griff an, parierte, seine Klinge durchschnitt surrend die Luft und schliesslich traf er den Gegner flach. „Halt!“

Der Sekundant und „Leibbursch“ Herzls, stud. techn. Franz Stärk, betrachtet mit Stolz seinen tapferen „Leibfuchs“ und flüstert ihm zu:

„Leibfuchs, brav, jetzt eine Hakenquart. Die wird sitzen.“

„Achtung! Los!“ rief der Unparteiische von Strohbach.

Die Klingen kreuzten, Funken sprühten.

„Halt! Bitte die Klinge Herzls zu kontrollieren.“

Der Testand, stud. jur. Hans Pischek, sah nach. Von den wuchtigen Hieben ist sie verboten. Sie wird gerade gemacht.

„Bindet die Klingen! Los!“

In der Reihe der „Albia“ war freudige Bewegung. Ein schöner Hieb und gut gewippt.

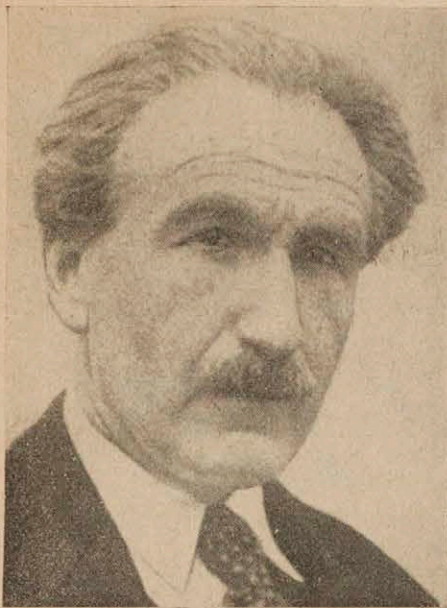
Dr. Roth, der Bader Kochs, sieht nach. Gleichgültig zuckt er mit den Achseln.

„Nichts, meine Herren, nur ein Kratzer.“

„Bindet die Klingen! Los!“

Die Paukanten sehen sich an. Herzl dachte wohl, was seine Eltern dazu sagen würden. Er ging zum Duell und hatte zu Hause nichts gesagt. Wozu auch? Es ist ja nicht so arg.

Gut ripostiert. Das wäre aber eine Abfuhr! Die Halsbinde Herzls wird rot. Blut floss. Herzl spürte fast nichts.

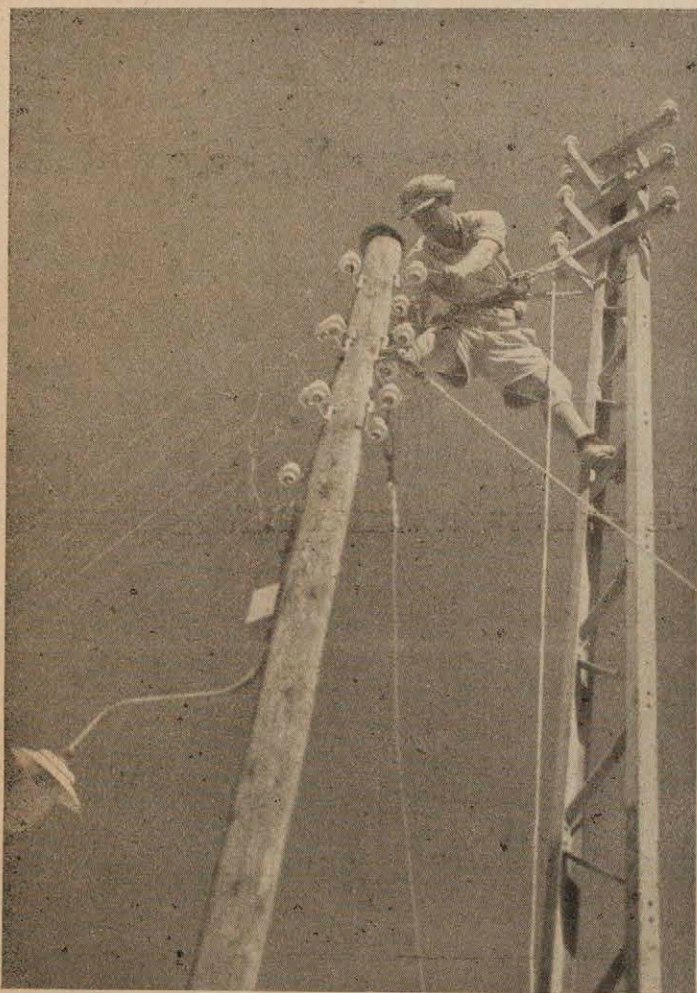


PROF. HUGO BERGMANN
 wurde wie wir bereits meldeten, zum
 Rektor der Hebräischen Universität
 gewählt.



Kontraste: Beduinenzelt vor den neuen Wohnbauten am Hadar Hakarmel (Haifa).

AUS PALÄSTINA



Poesie in der Technik.

QUALITÄTS-MÖBEL

eigener Erzeugung aller Art in feinsten Ausführung
 Jindřich Rýzner, Brünn, Nová 77.

Weltspiegel

Im Amsterdamer Bet Hamidrasch fand eine von der holländischen-Misrachi-Organisation veranstaltete Gedenkfeier für den verstorbenen Oberrabbiner von Palästina, Abraham Jizchak Kuk, statt. Rabbi M. A. Amiel aus Antwerpen, der vor kurzem zum Oberrabbiner von Tel-Aviv ernannt wurde, hielt die Gedenkrede.

In diesen Tagen jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag des berühmten ostjüdischen Dichters und Erzählers Mendele Mocher-Sforim.

Die englischen Militärbehörden haben durch Aufstellung von 39 Geschützen in und bei Haifa den Hafen zu einer befestigten Basis für etwaige Angriffe umgestaltet. Sechs Geschütze wurden bei den Eisenbahnwerkstätten aufgestellt, vier bei der Fabrik Schemen, sechs in Bat Galim, vier bei den städtischen Bädern, sechs auf dem Karmel, vier im Bahai-Viertel, acht zwischen Haifa und Akko und zwölf im Hafen von Ras-an-Naqla, nahe der



Junge Gärtnerin.

Uebernahmsanzeige

Ich beehre mich höflich anzuzeigen, dass ich das bestbekannte
 „TĚŠETINERRESTAURANT“
 im Beamtenviertel früher Drápal übernommen und selbes als
 unter dem Namen

Café - Restaurant **V. Kunert Olomouc**
 führe.

Ich gebe bekannt, dass ich die w. Gäste zur vollsten Zufriedenheit bedienen werde. Ich freue mich auf Ihren w. Besuch und werde Ihren Ansprüchen grösstmöglichst Rechnung tragen.

syrischen Grenze. Ferner wurden in Haifa fünf Scheinwerfer-Anlagen errichtet.

Schriftsteller Julian Tuwim für seine Uebersetzung des „Kupferreiters“ von Puschkin zuerkannt.

Literatur und Kunst.

In Riga wird das volkstümliche Zugstück „A. Mutters Harz“ (einer Mutter Herz) wieder gespielt, ferner ein musikalisches Lustspiel „Mirele von Galizien“ mit Lora Glücksmann in der Hauptrolle, und Mark Rasumeys Dramatisierung der volkstümlichen Gestalt des jüdischen Eulenspiegels „Wotke Chabad“ vorbereitet.

Der diesjährige Pen-Klub-Preis für die beste dichterische Uebersetzung ins Polnische wurde von der Leitung des polnischen Literaturklubs als Jury des Pen-Klubs dem jüdischen

Karl Walter sen. & Co.

Dachdeckerunternehmung
 Zementwarenerzeugung
 und Schwerfuhrwerk

OLMÜTZ

Prossnitzerstrasse Nr. 20.
 Telefon 305.

Divadelní kino

Edison
 Olomouc

PALACKÉHO NAM. - Tel. 545.

DAS GROESSTE, AELTESTE
 UND MODERNSTE TONFILM-
 KINO IN

O l m ü t z

BRINGT DIE BESTEN WELT-
 UND EINHEIMISCHEN GROSS-
 TONFILME.

PLYN

v domácnosti — živnosti — průmyslu, nepostradatelný zdroj tepla, světla, síly. Svícení, vaření, pečení, topení, žehlení, ohřívání vody, tavení, sváření, žhání atd.
 Veškeré porady a rozpočty ochotně a zdarma, pro interese nezávazně podává

**Měst. plynárna a
 vodárna
 Olomouc.**

Skлады veškerých přístrojů a instalačních potřeb v dílnách ve Vodní 18
 TELEFON:
 ředitelství: 224, instal. dílny: 512.

**BACKHAUS
 LEO MEISEL,**

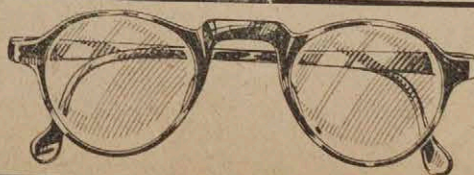
OLMÜTZ Blasiusplatz 3.

Verkaufsstelle Wilsonplatz 19.

Erzeugung von echtem Kornbrot und aller Gattungen Fein- und Weissgebäck.

fünfzig Jahren nach Frankreich eingewanderten Ostjuden.

Das weissrussische jüdische Staatstheater gibt mit grossem Erfolg ein Drama „Untergang“ von I. Babel.



OCULARIUM
 das Haus der guten Brille
OLOMOUC, Anglická 4

Frauen-Beilage

Eine Haushaltungsschule wird errichtet

Das Jüdische Frauenkomitee für Karpatorussland hat erkannt, dass die Wurzel des Elends in Karpatorussland darin liegt, dass die Frauen ohne die mindeste Ahnung von Hygiene und Ernährungskunde zahllose Kinder zur Welt bringen, die den Forderungen und schweren Lebensbedingungen des heutigen Alltags nicht gewachsen sind.

Die staatlichen Schulen sind dem karpatorussischen Mädchen nicht zugänglich, weil sie den religiösen Vorschriften des Kaschruth nicht entsprechen. Die Vorurteile gegen eine Betätigung als Hausgehilfinnen gestatten ihnen nicht, auf diesem Wege arbeiten zu lernen und selbständig zu sein.

Die verhältnismässig kleinen jüdischen Gemeinden in Wien, Frankfurt, Berlin etc. haben solche vorbildlich geführte Haushaltungsschulen errichtet. Die Haushaltungsschule, welche das Jüdische Frauenkomitee zu gründen beabsichtigt,

Budweis (Frauenverein), Pardubitz (Wizo und Frauenverein), Königshof (Kultusgemeinde), Jevicko (Kultusgemeinde), Jičín (Kultusgemeinde), Golč. Jenikau (Kultusgemeinde), Fulnek (Frauenverein), Pohorelice (Frauenverein), Znam (Frauenverein), Klein-Postelberg, Luditz (Kultusgemeinde), Mies (Rud. Bergler), M.-Schönberg (Dr. Weissbarth), Neuhaus (Schulz), Tepl.-Schönau (Lewit), Kolín (Weigner), B.-Kamnitz (A. Kauders), Mohelnice (B. Grätzer), Leibschitz bei Saaz (A. Löbl), Hohenelbe (A. Gans), Benešov (Dr. H. Rindler), Ml. Vožice (M. Synková), Turnov (E. Taussig), K. Hora (Resno), Polička (J. Spitz), Seborov (J. Winteritz), Oberplan (E. Kohn), Chocen (Robitschek), Rosovice p. Dobříš (Popper), Trébič (Grünberg), Zborovice (P. Klausner), Kolín (Z. Spindler), Nymburk (Pollak), Müglitz (Grätzer), Karwinna (R. Glesinger), M.-Kromau (Glücks-mann).

Die Verteilung wird zur Zeit nach genauen Weisungen des Komitees durch die bereits erfahrenen Vertrauenspersonen durchgeführt.

Das durch diese Sammlung bekun-

Die moderne vollschlanke Linie

erzielen Sie nur durch ein fadelloes sitzendes Corsette oder Hüft-former Das richtige für Ihre Figur finden Sie im Spezialgeschäft
Olmütz ersten Ranges **Denisstr. 4.**

Marie Hanák

tigt, soll vor allem Pionierinnen ausbilden, Wanderlehrerinnen, welche im Dorf das erworbene Wissen verbreiten sollen, denn nur sie werden es verstehen, das Vertrauen und das Interesse der Frauen zu wecken, aus deren Milieu sie selber kommen. Die steigende Anfrage nach jüdischen Hausgehilfinnen gibt dem Frauenkomitee auch die berechnete Aussicht, den übrigen ausgebildeten Mädchen Stellen zu erschaffen. Erst dann, wenn sie in ehrlicher Arbeit ihre Selbständigkeit bewahren und eine Stütze ihrer Familie sein werden, wird auch das Vorurteil gegen eine Betätigung der unverheirateten Frau schwinden und der uns unverständliche Zustand, dass die heranwachsenden Mädchen selbst in bitterster Not solange im Elternhause müßig verharren müssen, bis sich ein Bewerber findet.

Das Jüdische Frauenkomitee für Karpatorussland verspricht sich von diesem Programmpunkte die verständnisvolle Hilfe der jüdischen Öffentlichkeit.

Die Aktion der Kleider- und Wäschebeschaffung für Karpatorussland durch das Hilfskomitee jüd. Frauen für P. K. R. hat nunmehr ihren Abschluss gefunden. Es muss mit Genugtuung konstatiert werden, dass die Sammlungen die stattliche Anzahl von 64 grossen Kisten erreicht haben, welche bereits an ihre Bestimmungsorte versandt wurden.

An den Sammlungen haben sich folgende Personen und jüdische Korporationen in nachfolgenden Orten beteiligt (wir nennen die Orte nach der Reihenfolge des Einlangens der Sendungen):

Prag (zentrale Sammlung des karpatorussland Frauenkomitees), Trenčín (Wizo), Prerau (Wizo), Prossnitz (Wizo), Čechisch-Tetschen (Wizo), Trautenau (Wizo) und israelitische Kultus-gemeinde, Dolní Kubín (Wizo), Parkan (Wizo), Tvrdošín (Wizo), Böhmisch-Leipa (Wizo), Aussig (Wizo), Ružomberok (Wizo), Pilsen (Wizo), Prešov (Wizo), Komotau (Wizo), U-Hradisch (Wizo), Misslitz (Wizo), Gablonz (Wizo),

dete Verständnis für den Hilferuf des genannten Komitees in diesen bedrängten Zeiten soll an dieser Stelle mit herzlichem Dank verzeichnet werden.

Die Londoner „Times“ vom 21. d. M. veröffentlicht einen langen Artikel von Lady Erleigh, der Tochter des ersten Lord Melchett (Sir Alfred Mond), über das zionistische Siedlungswerk in Palästina. Die Verfasserin gibt ein eindrucksvolles Bild der Entwicklung der jüdischen Landwirtschaft in den letzten 15 Jahren, vom Beginn der ersten Keren Hajessod-Siedlungen bis zur Stufe der Selbsterhaltung und der reichen Ernten der letzten Jahre. Als ein Zeichen dieses Fortschrittes sei auch die Anleihe zu werten, die die Jewish Agency von Lloyds Bank erhalten hat.

Im Alter von 67 Jahren ist in New York Frau Bella Unterberg, die langjährige Präsidentin der von ihr vor 20 Jahren gegründeten Young Women's Hebrew Association, gestorben. Bella Unterberg hat auch seinerzeit die Unterberg-Gedächtnisstiftung an dem Lehrinstitut des Jüdischen Theologischen Seminars errichtet und den Lehrstuhl für talmudische Literatur an der Hebräischen Universität in Jerusalem gestiftet. In Jerusalem gründete sie ferner eine Zweigorganisation der Young Women's Hebrew Association.

Im Alter von 67 Jahren ist in New York Frau Bella Unterberg, die langjährige Präsidentin der von ihr vor 20 Jahren gegründeten Young Women's Hebrew Association, gestorben. Bella Unterberg hat auch seinerzeit die Unterberg-Gedächtnisstiftung an dem Lehrinstitut des Jüdischen Theologischen Seminars errichtet und den Lehrstuhl für talmudische Literatur an der Hebräischen Universität in Jerusalem gestiftet. In Jerusalem gründete sie ferner eine Zweigorganisation der Young Women's Hebrew Association.

Die Gattin des polnischen Staatspräsidenten, Frau Maria Mościcka, empfing dieser Tage die Herren Präsident Leon Levite und Rich-



Eier - Honig

ter Maximilian Fryde, die ihr als Vertreter der polnisch-palästinensischen Handelskammer 100 von der palästinensischen Flanzerge-nossenschaft „Pardess“ für arme Kinder und Kranke in Polen gespen-dete Kisten Orangen zur Verteilung an Bedürftige übertragen.

Palästina lacht!

TOZERETH HAARETZ.

Eine Neuangekommene macht in einem Tel-Aviver Schuhgeschäft Einkäufe:

„Herr, zeigen Sie mir Schuhe, aber Tozereth-Haaretz-Schuhe und keine hiesigen schäbigen Erzeugnisse.“

ES SPRICHT SICH HERUM.

Ein Polizeioffizier exerziert mit einer Truppe von Wachleuten. Plötzlich erscheint der Kommandant und schreit den Offizier an: „Warum geben Sie das Kommando „Habt acht“ so leise? Das hört doch niemand.“

„Herr Kommandant, einer sagt's dem andern und so spricht es sich herum.“

HAUSBESITZER IN TEL-AVIV.

Ein Amerikaner kam nach Palästina und mietete eine Wohnung.

„Warum bauen Sie kein Haus?“

„Sie glauben wohl, dass ich ein armer Schlucker bin, wie die anderen Emigranten? Sie bauen Häuser, weil sie kein Geld für Miete haben; aber ich, Gott sei Dank, kann Miete zahlen.“

BRAUT UND PARDESS.

Ein junger Emigrant aus besserem Hause will in Palästina heiraten. Er lässt einen Schachden kommen.

Der Schachden: „Das Mädchen ist zwar nicht jung, hat aber dafür einen jungen Pardess.“

Der Emigrant: „Ich wünsche ein junges Mädchen mit einem alten Pardess.“

DIE „VERKEHRSSPRACHE“.

In der Herzl-Strasse in Tel-Aviv steht ein Wachmann und reguliert durch Handbewegungen den Verkehr. Ein Jude beobachtet ihn, schüttelt den Kopf und meint: „Den letzten Satz hab' ich nicht verstanden.“

EIN MUSTER.

In Tel-Aviv geht ein Jude mit einem Ziegelstein spazieren.

„Warum tragen Sie einen Ziegelstein mit sich?“

„Ich habe ein Haus zu verkaufen und so habe ich eben ein Muster zur Hand.“

DER ZERSTREUTE PASSAGIER.

In Tel-Aviv läuft ein Mann, verschwitzt und verstaubt, zu einem Autobus, steigt ein, sucht einen Sitzplatz und fragt den Schaffner:

„Ist hier noch ein Stück Dunam frei?“

Maison Přikryl

hat eine Abteilung für Verarbeitung von Damen-Kostümen u. Mäntel, sowie Skikostüme in strengen Herrenschnitt in neu adaptierten Localitäten eingerichtet.

Brünn-Krapfengasse 1 (Stiftst. lais)

UNUEBERTREFFLICH sind die SCHOKOLADEN der Marken

Küfferle *Vista*

Böhmische Schokoladefabrik vorm. Jos. Küfferle & Co., A. G. Rohatec

Instalation, Gas u. Wasserleitung

Joh. Mackerle

Brünn-Tivoli 41.
Reparaturen aller Art.

Presidení Übersiedlung

„FLEURETTE“

Chapeaux

Cadeaux

Lingerie

M. E. Mayer, Wien

Brünn, Janská 14.

Für alle Modelle ist Material bei Firma

„MERINO“

Specialgeschäft zu haben.

Muster werden franco versandt.

Brünn-Zeile 5.

Damenmodsalon

Andreas Rybniček

Brünn, Bednářská 33, Bindergasse 33
näht MAENTEL und Kostüme nach neuesten Modellen. Solid — billig.

Nur die Modistenwerkstätte

MARY SCHÖN

Brünn, Masarykstr. 25

den werten Damen bestens empfohlen.
Gute Arbeit — solide Preise.

Karl Káš

TAPEZIERER und DEKORATEUR



Olomouc, Havlíčkova 31

Telefon 1376.



Leonhard Tilgner,

Bau- und Möbelfischlerei.

Olmütz

Wassergasse 22

Parfumerie Drogen Gummiwaren

am besten bei

CENTRA, ALTRICHTER, Olmütz, Denisova 24

Damentaschen

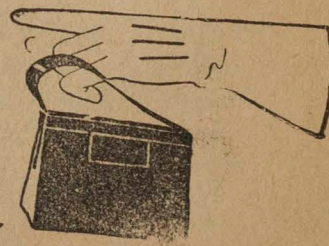
Aktentasche

Koffer u. s. w.

R.

CHLADEK

BRÜNN, Masarykstrasse 32.



Grand Hotel Klein Trautenau

80 Zimmer mit fliessendem Wasser.
Warmwasser — Lichtsignale — Lift.
RESTAURANT — KAFFEE — BAR.
Das führende Unternehmen Trautenaus

Jüdischer Sport

II. Makabi - Winterspiele 1936.

50%ige Ermässigung auf den tschechoslovakischen Staatsbahnen für Teilnehmer.

Der Organisationsausschuss der II. Makabi-Winterspiele teilt uns mit:

In den letzten Wochen ist die Arbeit um ein gutes Stück weitergekommen und die geleistete Vorarbeit lässt schon heute den Schluss zu, dass die II. Makabi-Winterspiele eine noch grosszügigere Kundgebung des jüdischen Sportes sein werden, als die I. Winterspiele in Zakopane, an denen etwa 1000 Weltkämpfer und an 10.000 Zuschauer teilgenommen haben. Nach längeren Verhandlungen ist es gelungen, für sämtliche Teilnehmer der II. Winterspiele die 50%ige Ermässigung an der tschechoslov. Staatsbahnen zu erlangen. Die Verhandlungen mit den

Hoteliers sind abgeschlossen und es tschechoslov. Bahnen, Teilnehmerkarten, die zugleich zum Eintritt zu sämtlichen Sportveranstaltungen der II. Winterspiele berechtigen — also zu den Ski-, Eislauf-, Hockey-, Sprunglauf-, Rodel-Konkurrenzen — kosten Kc 50.— und werden gleichfalls bei den Filialen und Vertretungen beider Gesellschaften erhältlich sein. Bezüglich des kostenfreien Visums aus Ländern mit Visumzwang wird mit den Behörden verhandelt, und es ist schon heute anzunehmen, dass für die II. Winterspiele ein Visum gewährt wird. Die Propositionen und das genaue Programm der Winterspiele wurden an sämtliche Kreisleitungen schon versendet und es liegen schon heute Meldungen aus folgenden Ländern vor:



II. MAKABI-WINTERSPIELE IN BANSKA BYSTRICA.
Ernst F. Taussig und Jakob Wiener, die Wintersportreferenten der ösl. Kreisleitung.

ist gelungen, sehr gute und verhältnismässig billige Unterkunft zu gewährleisten. Die täglichen Aufenthaltskosten werden von 17 Kc bis 47 Kc für Unterkunft und Kost samt allen Zuschlägen betragen, je nach der Qualität des Quartiers. Der niedrigste Preis bezieht sich auf Massenquartier, der höchste Preis auf erstklassige Hotels mit modernstem Komfort, wie es z. B. die Hotels des staatlichen Bades Štiac sind, wogegen der Tagespreis für schon sehr gute Unterkunft durchschnittlich etwa Kc 30.— bis 35.— betragen wird. Die Teilnehmerlegitimationen werden von den Reisebureaus Cedok und Palestine & Orient Lloyd zu Kc 10.— in der ganzen Welt vertrieben. Diese Legitimationen berechtigen zu 50% Ermässigung auf den

Deutschland, Oesterreich, Jugoslawien, Ungarn, Polen, Rumänien, Norwegen, Belgien, Litauen, England und Palästina. Besonders stark wird die Teilnahme des deutschen Makabi-Kreises sein. In Berlin arbeitet das Bureau der II. Makabi-Winterspiele an der Organisation der Teilnehmer des deutschen Makabi-Kreises und meldet schon heute an 500 Schlachtenbummler und etwa 50 aktive Teilnehmer. In drei Trainingslagern bereiten sich die Weltkämpfer schon heute für die im Jänner stattfindenden Ausscheidungskämpfe vor. Eine sehr grosse Teilnahme meldet der österr. Makabi-Kreis mit den Mitgliedern des Wiener Hakoah an der Spitze. Die Wintersportsektion des tschechoslov. Makabi-Kreises organisiert ihre aktiven Teilnehmer

HOHE WARTE HOTEL und RESTAURANT — JOHANNISBAD

an der Skiewiese gelegen.
Gutes bürgerliches Haus. — 22 Fremdenzimmer.
Zentralheizung. — Fliessendes Wasser und Bad.
STAENDIGER SKILEHRER IM HOTEL. Besitzer: W. MINA.

Hotel u. Pension WALDHAUS

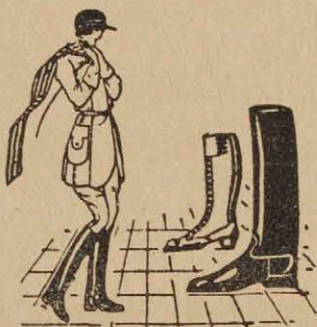
JOHANNISBAD-SCHWARZENBERG. Gutes bürgerliches Haus. Neu renoviert. Bekannt gute Küche. Zentralheizung. Ganzjährig geöffnet. Fliessendes Warm- und Kaltwasser. Skilehrer im Hause. — Telefon 37.
JOSEF LOCHMANN, Hotel „Waldhaus“ bei Johannisbad.

SKI-Schlittschuhe Hockey - Rodel

SPORTHAUS

**P
U
L
H
C
BRÜNN**
Panská 12/14.
Telefon 12.018.

Fachmännische Beratung, solide Bedienung, billigste Preise.



Patent Reitstiefel

liefert für den Makabiklub

J. Adámek

Brünn, Pragerstrasse 19.

Jüdische Sportler in der Emigration

An den Olympischen Spielen in Berlin werden trotz allen Versprechungen nur wenige jüdische Sportler, die reichsdeutsche Staatsbürger sind, teilnehmen. Denn sehr viele leben jetzt im Ausland. Der Boxer Erich Seelig ist nach Amerika übersiedelt. Er wurde am 31. März 1933 in Berlin zur Verteidigung seines Titels nicht mehr zugelassen und ging dann sofort ins Ausland. Heute ist er durch seinen kürzlichen Sieg über den Exweltmeister Mickey Walker einer der begehrtesten Mittelgewichtler in Amerika. — Eine Anzahl deutsch-jüdischer Sportler lebt in Süd-Afrika, so der Berliner Silbermann, der 800 m in 1:58,2 Minuten läuft, ferner der Makabi-Weltrekordmann Herzstein (früher Berlin), der im Weitsprung 7 Meter-Marke erreicht. Der frühere Breslauer Hürdenstreckenläufer Dr. Jockl ist Olympiatrainer der südafrikanischen Leichtathletikmannschaft. Einige zur ersten internationalen Klasse gehörende Athleten Süd-Afrikas sind Juden. Der Hürdenläufer Kiel erreichte über 120 Yards eine Zeit von 14,5 Sekunden und lief 100 Meter Hürden in 14,4 Sek. Bekanntlich war das südafrikanische Team bei der II. Makabiah sehr stark vertreten. Diese Athleten erzielen auch jetzt beachtliche Erfolge. Der Makabiahsieger über 100 m M. Smith lief kürzlich diese Strecke in 10,7 Sek. Die Leistung des Mittelstrecklers Dr. Hurwitz ist hervorragend. — Seine Zeit von 9:44 Min. über 2 engl. Meilen

(3.218 m) stellt einen neuen südafrikanischen Rekord dar. An guten jüdischen Sprintern gibt es in Süd-Afrika viele, die zu den grössten Hoffnungen berechtigen. Der erst 17 Jahre alte Lubner (Johannesburg) lief 200 m in 21,7 Sek. Auch in den technischen Übungen verfügt der jüdische Sport Süd-Afrikas über grosse Hoffnungen. Kaplan kam im Kugelstossen auf 13,04 und im Diskuswerfen auf 38,10 Meter. So liefert die aus Deutschland hervorgegangene jüdische Sportbewegung Süd-Afrika ein ausgezeichnetes Material. — Esté.

SECHS JÜDISCHE SPORTLER AUF DER TABELLE.

Der Aufstieg und die guten leichtathletischen Leistungen der Hakoah Wien spiegeln sich am deutlichsten in der Bestenliste des österreichischen Leichtathletikverbandes wieder, die in der vergangenen Woche veröffentlicht wurde. Nicht weniger als sechs Hakoahner sind hier, teilweise sogar gleichzeitig in mehreren Disziplinen, aufgeführt. Die Liste wird von König eröffnet, der nach seinen Leistungen in dieser Saison der beste 100-Meter-Läufer ist. König wird ausserdem noch im 200-Meter- und 400-Meter-Lauf an 2. Stelle geführt. Deutscher, der sich ebenfalls in dieser Saison sehr verbessert hat, ist in der 400-Meter-Liste an 5., auf der 800-Meter-Strecke an 6. Stelle verzeichnet.

Blödy hat in dieser Saison den Makabiweltrekord über 1500 Meter eingestellt und wird auf dieser Strecke an 4. Stelle geführt.

Hotel Schossberg JOHANNISBAD.

HEIZBARE ZIMMER MIT UND OHNE PENSION.

INHABER: WENZEL LAUER. TELEFON 4.

Schwarzschatzbaude

POST und TEL.: JOHANNISBAD. OEFFENTL. SPRECHSTELLE.

1300 m ü. d. M.

AN DER BERGSTATION DER SEILBAHN.

MODERNER KOMFORT
HOEHENSONNE
NATURGESCHUTZT
BERUEHMTES BERGPANORAMA
SKIKURSE

BEHAGLICHKEIT
LIEGEHALLE
IDEALES SKIGELAENDE
BESTE SCHNEEVERHAELTNISSE
HAUSMUSIK, TANZ



Villa Else

Johannisbad.

Inh. GUSTAV STURM.

12 heizbare Zimmer mit und ohne Pension. — Telefon 47. — Garage.

TREFFPUNKT DER VORNEHMSTEN GESELLSCHAFT

Radio Bar Tabarin Olmütz

Denisova 47 TELEFON 671.

Franz Knops

SCHRIFTENMALER, ANSTREICHER UND LACKIERER

TELEFON 1262

Olmütz, Wasserg. 8.

vis av's Justizgebäude MASARYKPLATZ 21. — Café Ruprecht, 2. Hof.



Installationswerkstätten des Gas- und Wasserwerkes der Hauptstadt Olmütz.

Herren und Damen Kleiderhaus, Fousek Olmütz.

MAKABIWELTREKORD IM SPEERWERFEN.

Ein neuer Makabiweltrekord im Speerwerfen wird aus Palästina gemeldet. Rabinowitsch, der bereits auf der Makabiah eine neue Höchstleistung in dieser Disziplin aufstellen konnte, gelang anlässlich eines Klubkampfes in Petach Tikwah ein Wurf von 50.82 Meter, eine Leistung, mit der er die alte Marke um 32 Zentimeter verbesserte.

JUDITH DEUTSCH — VON REKORD ZU REKORD!

Beim neunten Schwimmländerkampf zwischen Oesterreich und der Tschechoslovakei gelang es Judith Deutsch, ihre Rekorderie fortzusetzen und zwei neue Höchstleistungen zu erzielen.

Sie schwamm im Alleingang die 100-Meter-Kraul in 1:13,1 Min. (alter Rekord: 1:13,8). Ferner verbesserte sie im 200-Meter-Kraul ihre eigene Höchstleistung um eine Sekunde, auf 2:46,6 Min. — Fr. Deutsch hält jetzt sämtliche österreichischen Damenrekorde im Kraulschwimmen!

Bei der tschechischen Mannschaft zeichnete sich besonders Dr. Steiner vom BK. Pressburg aus, der im 100-Meter-Kraul mit 1,028 Min. den zweiten Platz belegte.

SEELIG SIEGT WEITER.

Erich Seelig, der ehemalige deutsche Mittel- und Halbschwergewichtsmeister, setzte seine Siegesserie in Amerika fort. Er kämpfte in Cleveland gegen den ungemein harten Paul Pir-

rono. Das Treffen ging über die ganze Distanz. — Seeligs taktisch richtige Kampfesweise brachte ihm einen verdienten Punktsieg ein.

TISCHTENNISMEISTERSCHAFTEN VON BUDAPEST.

In der Endrunde des Herren Einzel um die Tischtennismeisterschaft von Budapest, die der Ungarischen Meisterschaft gleichzusetzen ist, siegte der jüdische Spitzenspieler Kelen über Hazi und holte sich so den Titel. Zu einem weiteren Erfolg kam Kelen im Herrendoppel, wo er gemeinsam mit Mechlovits Nitrat-Langschlug. Mechlovits war von 1926 bis 1930 Kapitän der ungarischen Weltmeisterschaft gewesen, hatte sich aber in den letzten Jahren nicht mehr im Tischtennis als aktiver Spieler betätigt. Um so höher ist daher sein Erfolg bei den Budapest Meisterschaften zu werten.

Josef Šindýlek, mistr tesařský Olomouc

Sokolská 28.
TELEFON 54.

Rudolf Werner,

feinster Maßschneider OLMÜTZ, Katharinengasse 17.

PAPIER- UND BUERO-ARTIKEL

Clemens Jurenka Olmütz

WILSONPL. 42. — TEL. 544.

JAN PETERKA

TISCHLEREI
OLOMOUC.
NOVÁ ULICE
PROSTĚJOVSKÁ 26.

SALON Bratři Středové, Olomouc, Česká 18 Telefon 694

Velký sklad anglických a francouzských látek.

d. J. in sämtlichen Räumen des Künstlerhauses einen grossen Fünf Uhr Tee (Akademie mit Tanz), bei welchem die berühmte Konzertsängerin Dulizkaja aus Wien, sowie andere hervorragende Kräfte des tschechischen Landestheaters und der Vereinigten Deutschen Bühnen mitwirken. Die Veranstaltung verspricht auch heuer ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges zu werden.

Aus Olmütz

Wir machen unsere P. T. Leser auf das im Olmützer Beamtenviertel neu eröffnete Café-Restaurant des Herrn Kunert aufmerksam. Herr Kunert, der die Leitung des Bahnhofrestaurants in Troppau inne hatte, besitzt besondere Fachkenntnisse, was die Zubereitung der Speisen betrifft, und verabreicht wirkliche Qualitätsgetränke.

Das Papiergeschäft Clemens Jurenka wurde im Jahre 1868 durch Herrn Clemens Jurenka gegründet und befindet sich seit 1922 unter der Führung dessen Enkels des Herrn Rudolf Kulmburg.

Das optische Unternehmen Ocularium, dessen Inhaber Herr Schütz ist, ist das Haus der „guten Brille“.

Herr Josef Foltýnek, Knaben- und Herrschneider, verfertigt Uniformen nach Mass.

Das Tapezier- und Dekorationsunternehmen Karl Káš zählt zu den führenden dieser Art in der Stadt Olomouc.

Die Tischlerei Johann Pernica erzeugt Möbel aller Art, sowie Regale und sämtliche in das Fach einschlägigen Arbeiten.

AUTOPNEU:

Führende
in- und ausländische Marken.
Reparaturen, Neuprotektierungen
Specialität: Schneeprotektoren.
Fachgrosshandlung:

H. Kaufmann,

PRAHA XII., Belgická 26 - Karlín
Palackého 43. Telefon 512-14.
TEPLITZ-SCHOENAU, Heinrich-
Bankstrasse 16.
Fachkundige solide Bedienung.

MAX MACHAČEK,

Tapezierer und Dekorateur

OLMÜTZ, Mlýnská 2.

Alle einschlägigen Arbeiten in bester Ausführung und billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und billigst.

Der Jüd. Schwimmklub Bar Kochba, Brünn, veranstaltet am 19. Jänner

Sokolská bouda

prvotřídní horský hotel u horní stanice lanovky z Janských Lázní. 1300 m n. m. Doporučuje se pro svou krásnou polohu k delšímu pobytu rekreačnímu v létě i v zimě. Chvalně známá kuchyně.

Pošta a telefon: Janské Lázně 44.

Dependance Vila Marie moderně zařízená

HOTEL GOLDENER STERN

JOHANNISBAD

Inh. Wwe Marie Mazur.

RESTAURANT UND KAFFEE
NEU RENOVIERT.
Erstklassige bestbekannte Küche.
Zentralheizung.

ETABLISSEMENT

PETRATSCHEK

JOHANNISBAD.

„EUROPA“ „BELLEVUE“ „ERNA“
Hotel — Café — Restaurant
(Dancing)

Telegr. Adr.: Europhotel. — Tel. 5 a. b.
Ganzjährig geöffnet.

Pension VILLA CLARA

SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Erstklassiges Fremden- und Erholungsheim
in sonniger luftiger Lage fern vom gros-
sen Autoverkehr. Rodelbahn und Skiwiese
beim Haus. Ganzjährig geöffnet.
Telefon 21. — Besitzer: ELISA RITTER.

Hotel Erlebach

SPINDLERMÜHLE.

Inhaber: Hubert Erlebach.

Telefon 26. Jeder moderne Komfort.

Sanatorium Villa

Dr. Koref

in JOHANNISBAD im Riesengebirge.
Telefon 25. Zentralheizung.

Dependance

„Ida“

Dependance

„Ingeborg“

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernsten Komfort. Flies-
sendes Wasser, Bäder usw. — Wochenpauschalpreis Kč 330 bis 350.
Alles inbegriffen.

Orient-Bar im Souterrain.

Hotel Bristol

in Spindelmühle Č. S. R.

Tel. 47. Streng כשר

unter Aufsicht des Herrn Rabbiner
Stránský, Náchod.

Einziges jüdisches Hotel am Platze.
(Ganzjährig geöffnet.) EMIL STEIN.

Herrlicher Gebirgsaufenthalt
im

Kinderheim

MUDr. Kindler

Spindelmühle.

800 m Seehöhe. Aerztliche und pädago-
gische Aufsicht. Prospekte durch die
Kurverwaltung. — Ganzjährig geöffnet.
Telefon 73.

Hotel Buchberger

St. Peter — Spindelmühle.

Seehöhe 810 m. — Telefon 9.

Modernster Komfort, Sonnige Lage, Ide-
ales Skigebiet, Skikurse, Mässige Preise.

Ihr alle sollt reisen!

Die Hohe Tatra

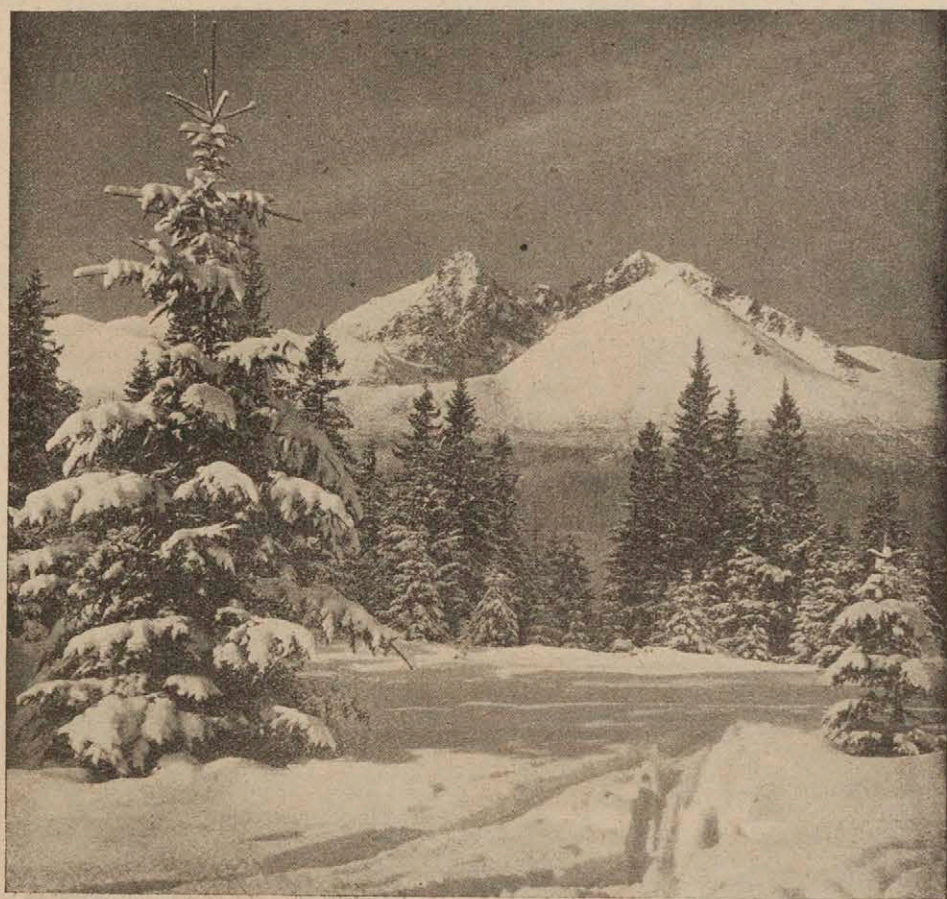
Von Prof. J. A. Hefty.

Ein Märchen aus alten Zeiten steigt vor Dir auf, ein Märchen Deines Mütterchens. Sie erzählt Dir von der Burg, die auf einsamer Höhe weltfern tront, wo der Drache die Prinzessin gefangen hält, wo unermessliche Schätze verborgen liegen, vom Mönch bewacht, wo ein Edelstein auf der Burg Zinnen funkelt und wohin der Ritter viele streben, um die Prinzessin zu befreien und die Schätze zu heben.

Diese Märchenburg, sie ist die Hohe Tatra! Wenn Dein Zug Dich stundenlang entlang der Waag, durch die stolzen Städte und lieblichen Dörfer, die die sagenumkränzten Ruinen und felsnadeldurchsetzten Wälder unserer herrlichen Slovakei geführt hat, dann erklimmt er zuletzt eine einsame Hochfläche, wo nur Wacholderbüschchen die Weiden zieren und verstreute

Heustadeln die gelegentliche Anwesenheit des Menschen künden. Und da wächst sie vor Dir, wächst himmelan, in unermessliche Höhe, die Zaubenburg die Hohe Tatra! — Eine langen Mauer, unten geschlossen, ober zerschartet, zieht unabsehbar dahin, von stolzen Zinnen gekrönt. Ein Urwaldgürtel verwehrt das Eindringen, Fensterchen gleich gucken zierliche Häusergruppen ins Tal hinunter, und kaum hat Dich der Zug bei Tschirn in diese Höhe geführt, da rast er mit Dir wieder abwärts und wegwärts, hinunter in die Zipser Ebene, wie um Dich wegzuführen von der Burg, von der geweihten Stätte.

Und wenn Dich, moderner Ritter, Dein Funkenross, die Elektrische hinauf geführt hat durch der Wälder Stille an die Mauer der Burg, in ihre Tore, die Talöffnungen und wenn Du dort den Wagen verlässt und damit die Schwelle überschreitest, die Mutter Natur geheiligt hat, dann betriffst



Die Gruppe der Lomnitzer Spitze, Aufnahme von Prof. Alfred Grosz in der Hohen Tatra.

Du das Zauberreich der Tatra, das Märchenland Deines Mütterchens. — das Mengsdorfer Tal schreitest Du empor, links im Zuge der Bastei zum Satan, dem Herrn der Tatra, der Dich Eindringling mit Steinen empfängt, wenn Du ihm unvorsichtig zu nahe trittst. Rechts wieder kannst Du emporsteigen zum Drachensee, wo im einsamen Tal der Drachen hauste, dem die Hirten Jungfrauen opfern mussten damit er ihre Herden verschone. Jetzt ist er besiegt und verzaubert, steht als Drachenwand versteinert über dem See und muss sogar die kühnen Menschlein auf seinem Grate dulden.

Oder führt Dich Dein Weg über die Froschseen auf die Meeräugsspitze, so blinken hundert Meeräugen zu Dir empor, Augen des Baltischen Meeres, in unterirdischer Verbindung mit ihm, so dass die Trümmer dort untergegangener Schiffe hier wieder auftauchen. Am Ufer des grössten von ihnen, des Fischsees, da steht der Mönch, der

Sokol- Baude

Erstklassiges Berghotel am Schwarzenberge im Riesengebirge 1300 m o. d. M. bei der Bergstation der Schwebebahn von Johannisbad, empfiehlt sich durch seine sch. Lage zum längeren Erholungsaufenthalte im Sommer und Winter. — Bestbekannte Küche, Post u. Tel. Johannisbad No. 44.
Dependance Vila Marie mod. eingerichtet.

Hotel Spiro Astoria

mit Dependancen.

JOHANNISBAD.

ERSTKL. FAMILIENHOTEL.

Zentralheizung, fließendes warmes und kaltes Wasser, Gesellschaftsräume, Bad, Garagen, Erstklassige Streng כשר Verpflegung.

HOTEL & PENSION

HEUSCHEUER

Inh. Alois Heinisch

SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.

Fließendes Wasser. — Zentralheizung.

Ermässigte Preise. — Skigebiet.

Hüter der Schätze. Vom Roten Kloster am Dunajetz, wo er als Bruder lebte, hat ihn Gott hier her verbannt, zur Strafe dafür, dass er auf Flügeln die geweihten Mauern verlassen hatte, um bei einer schönen Schächerin verbotener Lust zu fröhnen. Naht sich ihm ein Laie, so hüllt er sich ein in seine Tarnkappe und wirft Steine auf den Eindringling. Naht sich jedoch ein Kundiger, ein Zauberkind, so öffnet sich ihm der Berg und er findet unermessliche Reichtümer.

(Fortsetzung folgt.)

Erstklassiger Damen- und Herren-
schneidersalon

St. Sokol,

Brünn, Kapuznerplatz 6.
Bestens empfohlen.

ars Kaffcemischung

schmeckt anerkannt gut.

Bestens empfohlen.

Brünn, Zeile 117 — Krapfengasse 1.

Gala - Droguerie

Brünn, Legie 59 — stets Lager gut be-
währter Supercrème zur Schönheitspflege,
sämtl. Toilette und Gummiaartikel.

Damenmäntel und Kostüme, sowie
Skianzüge nach neuesten Modellen
verfertigt

J. VEDRA,

Brünn, Dr. Mackůgasse 56.

OPTIKER M. SCHÄCHTER WIEN II. Glockengasse 25.

Genaueste Ausführung von Rezepten. Grosse Auswahl an modernen
Fassungen. Samstag geschlossen.

Bei Berufung auf dieses Blatt 5 Prozent Rabatt!

Wohin Sie auch reisen,

fragen Sie bei uns nach

empfehlenswerten Hotels, Pensionen etc. an

Wir ersparen Ihnen manche Enttäuschung

Auskünfte vollkommen kostenlos, durch unsere Abteilung: „Reisedienst“

Verlag: „Die Welt“.

Hotel Schreiber

BREUERS HOTEL

Belvedere

SPINDLERMUEHLE.

Familien-Hotel I. Ranges.

Modernster Komfort.

Telegramme: Breuer. — Telefon Nr. 64.

SAVOY HOTEL

SPINDLERMÜHLE.

Dep. Westend

ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE.

TEL. Nr. 7.

HOTEL Spindelmühle

SPINDLERMÜHLE.

Tel. Nr. 5.

Erstrangig. Jeder Komfort. Zentrale Lage.

Terassen. Liegewiese. — Garage. —

BESITZER: Dr. W. u. T. PICK.



Spezial Erzeugung von Reithosen
engl. Knicker-Boker
Johann Zmeskal,
Brünn, Glacis 3/II.
Zivil u. Uniform Schneiderei.
Viele Anerkennungsschreiben mei-
ner werten Kunden.
Angenehme Zahlungsbedingung.
Bestens empfohlen.

Herrenschneider
A. Kusak, Brünn,
Sternegasse 4,
näht sämtliche Herrengarderoben in
bester Ausführung und billigsten
Preisen.

Damen u. Herren
Schuhe bester Qualität
„BLANCA“
sind im Preise äusserst billig
BRNO, Nová 40.

BRÜNNER ARZIE

Frauenarzt und Geburtshelfer, Brünn,
MUDr. RUD. GLASER
Postgasse 1. Tel. 17.410. Ord. 10-12, 3-4,
I. Prager K. K., Privatbeamten K. K.

M. U. Dr. Vladimír Novák
Spezialarzt für Haut u. Geschlechts-
krankheiten
Brünn, Palackého 22. Telefon 17.320.
(neben Grand-Hotel.)
9-13, 15-18, Sonntag 9-11 Uhr.

Praktische Ärztin
MUDr. ANNIE HERMANN,
Kröna 40. Telefon 10.621.
Ord. 8-10, 14-17.

Facharzt für Lungenkrankheiten und
Tuberkulose
MUDr. Josef Poláček
Brünn, Masarykstr. 37, Mezzanin.
Telefon 18.540.
Ord. 9-11, 14-16, Samstag von 10-11.

MUDr. M. Slusar
ord. täglich von 8-11 und 14-18 Uhr
für Zahn u. Mundkrankheiten
Brünn, Kröna 3, Mezz. - Tel. 11.272.

MUDr. Th. Reichert
Facharzt für Haut- Geschlechtskrank-
heiten und Kosmetik
Brünn, Adlergasse 7. T. 17.533.
9-11, 2-5, 7-8 abends.

Kinderarzt Dr. PREISS
Smetanagasse 51.
Ecke Neugasse ordiniert von 11-12
und 15-17. — Brünn. — Tel. 18.055.



RUDOLF FISCHEL, EGER,
ein Sechziger. — Am 11. Januar
1936 begeht der langjährige Vorsteher
der Egerer Chewra Kadischa, Herr
Rudolf Fischel, im engsten Familien-
kreise seinen 60. Geburtstag. — Was
Herr Rudolf Fischel der Heiligen Brü-
derschaft durch Jahrzehnte geleistet
hat, wird offenbar von berufener Seite
zur rechten Zeit gewürdigt werden
(reiches Kapitel in unseren
Kehila-Leben), wir aber wünschen
ihm aufrichtig: Od jenuwun bessewohl!

AUS BRÜNN

Kommerzialrat Julius Zwicker,
Präsident der Jüdischen Kultusge-
meinde, Brünn, feierte dieser Tage in
seltener Frische seinen 70. Geburts-
tag. Als Industrieller vertrat er die
Interessen der Brünnener Industrie im
Stadtrat, seit 15 Jahren ist er Vor-
standsmitglied der Handels- und Ge-
werbekammer in Brünn, Präsident des
Creditoren-Vereines, Laienrichter und
bekleidet ausserdem noch eine grosse
Anzahl von Funktionen im öffentlichen
Leben. — Durch seine Tatkraft und
sein energisches Auftreten für die In-
teressen der gesamten Bevölkerung
Brünns hat sich Kommerzialrat Zwik-
ker die Wertschätzung aller seiner
Mitbürger erworben. Wir beglückwün-
schen den Jubilar und hoffen noch
ein recht langes und segensreiches
Wirken für die Jüdische Gemeinde in
Brünn.
Die Redaktion.

ACHTUNG !!!
Brünnener Filmpremieren
Das neueste Palästina-Film
Das Land der
Verheissung
Premiere
KINO CENTRAL.
Ab 17. I. — 20. I.
Beginn: 1/4., 1/6., 1/8., 1/10.

Brünnener Filmpremieren:
KAPITOL: Hoheit tanzt Walzer.
Eine stimmungsvoll gemachte Filmoperette
mit Aschers Musik und hervorragender
Besetzung findet lebhaften Beifall des Pu-
blikums und bedeutet einen Kassenschla-
ger wie man ihn selten findet. Der in
Prag gedrehte Film ist von Max Neufeld
einfallsreich inszeniert. Hans Jaray und
Irene Agay sind ein bezauberndes Paar.
Hans Homma, Andree Mattoni, Anna Kal-
lina und Fischer Marich sind ein erst-
klassiges Ensemble. Ein flotter Publikums-
film.
E. D.

DAMENGARDEROBEN
nach neuesten Modellen;
beste Ausführung
PALAC DAMENSCHNEIDER,
Brünn-Schmitz, Palackého 36 —
Ecke der Haltestelle 4.

Wohnungseinrichtungen
aller Art
sowie Reparaturen gut u. billig bei
A. JUST, BRUENN, Vranovská 3.

Škola modelování — denní i večerní
kursy — kreslení
Hlavica Rudolf,
ak. sochař, BRNO, Masarykova 37.
Schule für modellieren, Tages- und
Abendkurse für malen.
Přihlášky denně.
Anmeldungen täglich.

MODERNA: Einer zuviel an Bord.
Ein mit allem möglichen Raffinement in-
CENTRAL-KINO bereitet die Premiere
des oben angekündigten Palästina-
Filmes für den 17.-21. Jänner vor.
Dieser Film der überall grösste Aufmerk-
samkeit entfachte ist für jedermann ein
sehenswerter künstlerischer Genuss den
sich niemand entgehen lassen wird. E. D.

Persönliche Nachrichten.

Am 24. Dezember 1935 feierten die El-
tern unseres geehrten Abonnenten Herrn
Karl Steindler, Leitmeritz, Herr Richard
und Clara Steindler in Terezin in
voller geistiger und körperlicher Frische
das seltene Fest der goldenen Hochzeit.
Unsere herzl. Glückwünsche. — Die Red.

**KULTUSVORSTEHER EDUARD LOE-
WYS 80. GEBURTSTAG** nahm einen sehr
imposanten Verlauf. — Am 1. Chanukka
Sabbat wurde er zur Tora gerufen und
spendete ansehnliche Beträge für verschie-
dene Vereine. Oberkantor Wilkowitzch
widmete ihm ein selbstverfasstes Mische-
berach in klassischen Hebräisch. Am Ge-
burtstage (25. XII.) wurde eine Festsitzung
abgehalten, bei der Vicevorsteher Ernst
Schick, die Verdienste des Jubilars mit
beredten Worten schilderte. Es folgte ein
Festgottesdienst mit verstärktem Chor und
Orgelbegleitung, wobei ein Festlied, ver-
fasst und vertont vom fungierenden Ober-
kantor Wilkowitzch, zur Aufführung ge-
langte. Festpredigten hielten Rabb. Sud
und Rabb. Dr. Weiss, Teplitz-Schönau.
H.

Lebensmittel

und sämtliche Bedarfsartikel für den
Haushalt speciell Ia Kaffee und
Tee, Weine, Liqueure franco Haus
in anerkannt bester Qualität liefert

L. GERTREUER,

PRAHA X., Vítkova 11. Tel. 25.926.
Nach dem Ableben der Frau Olga
Gertreuer führt deren Gatte und
Sohn Franz der bekannte Meister-
schwimmer des Hagibor das Ge-
schäft in Belieferung von Haushal-
ten in erweitertem Masse.

BLUMENSALON

FRIEDR. HRUDA,
Brünn Kotlářská 26
Blumengeschenke aller Art.
Bestens Empfohlen!

Sämtliche Heilkräuter

Spezialdrogerie
ST. LOHRER
Brünn, Dominikanerg. 15.

HERRENMODESALON

Florio Mokrý
Brünn Ant. Dvořák. 2
näht erstklassige Herrenanzüge von
Kč 240 sowie sämtl. Herrengarderoben

OTTO ALTMANN,

BRUENN-KROENA 15
zeigt hiernit dem P. T. Publikum
die Eröffnung seiner Conditorei
höfl. an. Ia Torten, Dessert, Tee-
gebäck täglich frisch.

KOHLER — KOKS — HOLZ
Fuhren und sackweise bester Quali-
tät liefert verlässlich und billigst
M. MISCHTA,
Brünn, Na Ponávce 18.

SPECIALWARENERZEUGUNG

von orthop. Schuhen sowie feinste
Damen- u. Herrenschuhe nach Mass
verfertigt bestens und billig
A. KUBASEK, Brünn-Úvoz 68.
Schuhe für sämtlichen Sport.

Qualitätsmöbel

A. Skarytka u. Söhne
Fabrik ROUSINOV — Verkauf
Brünn, Kräna 73
Hohenstadt, M. Schönberg, Znaim

MITTEILUNGEN

aus dem Leserkreise.

RADIO-REPARATUREN

Ueberprüfungen, Modernisierungen
sämtliche Empfangs-Apparate fach-
männisch. Musik-Uebertragungs An-
lagen, Special Konstruktionen.

RADIO-LABORATORIUM

ING. TUGENDHAT,
Brünn, Minouteng. 6. — Mezzanin.

Herren- u. Damenschneiderei

Lorenz Skoupy,

Brünn, beim botanischen Garten,
näht Herren- und Damengarderoben
nach neuesten Modellen.

Herrenschneider

Ladislav Rybníček

BRNO, Dr. Mackůgasse 5.
Telefon 13.607.

Lager orig. engl. Stoffe.

Wir überraschen Sie mit unserer

Kleiderreinigung

Dies bedeutet Ersparnis und
Schutz Ihrer Gesundheit
Leopold Skarolek,
Wäscherei BRÜNN.

Fachmännischer Klavier- und Harmo-
niumstimmer
ANT. CHMELÁŘ,
Brünn, Dominikanergasse 13.

JAN ŠVEC,

nábytkové a stavební
stolařství
Prostějov, Polská ulice 5. —

Innerhalb 24 Stunden reinigt nur Brünnener
TRY-TROCKENREINIGUNGSANSTALT
(E. Schüller)

Anzug 20 Kč, Mantel 20 Kč, Kleid von 15 Kč
Geschäft Schwarzfeldgasse 10. Tel. 37.924.
Werkstätten: Stará 16 im Hofe.
Holt ab und stellt zu!

HERREN MODESALON

FRANZ HRADECKÝ,

Brünn, Francouzská 97,
näht Herrengarderoben nach neue-
sten Modellen.
Feine Ausführung. — Solide Preise.

ALOIS HÜBELBAUER

Herrenmodesalon

Brünn - Cejl 27

Empfiehl sich zur tadellosen An-
fertigung sämtlicher Herrengarde-
roben zu billigsten Preisen.

STEUER - ANGELEGENHEITEN

Buchhaltung, Bilanz u. Revision
werden rasch und billig, auch zu
Pauschalpreis durchgeführt.
REVKÁ, Brünn-Cejl 65/69.
Telefon 18.410.

Viktor Mayer

Installation für Wasser-, Gas- und Heizun-
gen, Brünn, Konečnýplatz 2. Telefon 14.069

Reparaturen rasch und billig.

Natur Blumen - Salon

„ORCHIDEE“ **M. URBANEK,**
Brünn, Nová 23, Arrangement.
Brautbouquets, Kränze.

Beste Verheiratungen

durch

Frau Klauber, Brünn,
Růžová 4.

FRUEHER NANNTE MAN ES IN-
FLUENZA, aber die Zeiten haben sich
geändert und auch die Influenza ist „mit
der Zeit gegangen“ und hat sich zur
bösartigen Grippe ausgewachsen! Umso-
mehr muss ihr — und rechtzeitig! — be-
gegnet werden; der Alpa-Franzbranntwein
tropfenweise dem Gurgelwasser zugesetzt,
desinfiziert die Mundhöhle und Atmungs-
wege und zu regelmässigen Einreibungen
benutzt, belebt und stärkt er den Körper!
Fragen Sie Ihren Arzt!

Von den Juden Abessiniens

GESCHICHTE UND BRAEUCHE VON FALASCHAS.

Von Julian Lehmann.

Die Geschehnisse im Reiche des Negus, „des Löwen aus dem Stamme Juda“, die jetzt die Welt in Atem halten, rufen das Interesse an den Juden Abessiniens wach, die unter dem Namen „Falaschas“ bekannt sind.

Das der Aussenwelt seit Jahrtausenden fast verschollene Verlang Abessiniens beherbergt eine Völkermischung, die nicht leicht nach ihrem Ursprung zu charakterisieren ist. — „Abessini“ heisst sogar in der eigentlichen Uebersetzung „Gemengsel“; denn die Bewohner dieses Gebirgslands setzen sich aus den verschiedenartigsten Stämmen, Rassen, Bekenntnissen und Mundarten zusammen, und innerhalb dieses Völkergemischs gab es jahrhundertelange Staaten-, Stammes-, Rassen- und Religionskämpfe. Dabei war das Land von der Aussenwelt abgeschlossen. — Und als vor einem halben Jahrhundert die ersten jüdischen Forscher nach Abessinien kamen und mit den dortigen Juden sprachen, glaubten ihnen diese kaum, dass die Besucher wirklich Juden seien. Sie hielten sich für die einzigen Juden der Welt und meinten, die Männer, die sich ihnen gegenüber ebenfalls als Juden ausgaben, seien Schwindler, die sich in ihr Vertrauen einschleichen wollten. Nun, die abessinischen Juden haben sich inzwischen überzeugt, dass es doch noch andere Juden auf der Welt gibt, aber trotz jahrzehntelanger Bemühungen, sie in den Kreis der Weltjudentum einzubeziehen, sind sie die gleichen geblieben in ihren jahrtausendealten Gebräuchen, in ihren primitiven Lebensgewohnheiten, ihrer Sprache und in der Reinhaltung ihrer Rasse. Die jungen Abessinier, die das in der Hauptsache von Dr. Faitlowitch gegründete und unterhaltene „Pro Falascha-Komitee“ nach Europa sandte, um aus ihnen Lehrer und Aerzte für ihre Stammesgenossen zu machen, waren zwar in grösseren Gemeinden Europas oft Gegenstand grösser Bemühungen, aber es zeigte sich, dass man nicht so schnell aus ihnen Menschen europäischer Kultur machen konnte. Sie sind zum grössten Teile ohne Erreichung ihres Zieles wieder nach ihrer Heimat zurückgekehrt. Das Volksganze der abessinischen Juden wurde nicht von diesen Bemühungen berührt.

DIE HERKUNFT DER ABESSINISCHEN JUDEN.

Genaueres über ihre Abstammung ist bis heute noch nicht festzustellen gewesen. Im allgemeinen nimmt man an, dass Abessinien von der Ostküste der besiedelt wurde, und dass seine Bewohner aus Südarabien über das Rote Meer gekommen sind. Vor dem Nachdrängen kriegerischer Araber stammten sie sich in das Innere des Gebirges zurück. Möglich, dass unter diesen Völkern, die von Südarabien einwanderten, sich auch Juden befanden, wenn auch die Theorie, dass es nur jüdische Stämme waren, die die ersten Siedler bildeten, kaum mehr als allgemein gültig angenommen wird. Da aber der grösste Teil der Falaschas — dieser Name der abessinischen Juden bedeutet eigentlich „Vertriebene“ — im Westen des Landes wohnt, ist es auch nicht ausgeschlossen, dass sie von dieser Seite nach Abessinien gekommen sind. Der Sage nach waren es Teile der Kinder Israel, die bei der Wanderung durch die Wüste Moses und seine Führung verlassen haben. Dieser Theorie steht allerhand entgegen. Denn wenn die Falaschas auch z. B. keine Kenntnis vom babylonischen Talmud besitzen, so sind doch die Bücher der Bibel bei ihnen ziemlich erhalten, und manche Gebete ha-

ben eine Form, wie sie ihnen erst in der Spätzeit des zweiten Tempels gegeben wurde. Man datiert auch die ersten Nachrichten von ihnen erst aus dem dritten Jahrhundert der gewöhnlichen Zeitrechnung.

Damals nahm Konstantin der Grosse die Verbindung mit dem in Axum regierenden König von Abessinien auf, der von der griechischen Kultur nicht unberührt geblieben war. Grosse Teile der Abessinier wurden

über das ganze Land verbreitet sind, so befinden sich doch die hauptsächlichsten geschlossenen Siedlungen im Westen des Reiches in der Gegend des Tanasees. Die Natur dieser Landschaft ist Hochgebirge mit Höhen von 2000 bis 4000 Metern. Die Berge sind oft steil abfallend und bieten auf den Hochplateaus Gelegenheit zur Sicherung vor Feinden. Jezenfalls haben sich die abessinischen Juden zur Zeit der Verfolgungen hierher zurück-



Abessinischer Jude.

zum Christentum bekehrt, aber es gelang ihnen nicht, der jüdischen Bergstämme Herr zu werden, die unter eigenen Herrschern mächtige Reiche im Innern und Westen des Landes bildeten. Die Namen eines mächtigen Herrscherpaares, Gideon und Judith, sind überliefert, und von ihnen stammte eine Dynastie, die bis ins zwölfte Jahrhundert regierte. In blutigen Schlachten wurden die letzten jüdischen Könige, oder besser gesagt Häuptlinge, besiegt, aber die nun folgenden Herrscherstämme, die unzweifelhaft semitischer, wenn auch nicht jüdischer Abkunft waren, fanden es für politisch klug, den Ruhm der jüdischen Könige zu usurpieren und ihre Abstammung von ihnen herzuleiten. Dass man sogar den König Salomon und die Königin von Saba dazu bemühte, scheint auf die Kenntnis der biblischen Erzählungen zurückzuführen zu sein.

Die mannigfaltigen Reste jüdischer Kultgebräuche in der abessinischen Kirche beweisen, wie stark der jüdische Einschlag in der christlichen Bevölkerung ist. So steht im Mittelpunkt des christlichen Gottesdienstes die Verehrung der sog. Bundeslade, die der Sage nach der Sohn des Königs Salomon und der Königin von Saba aus dem Tempel in Jerusalem geraubt haben soll. Der Zusammenhang wird besonders deutlich durch die Bezeichnung des Allerheiligsten als „Quedusa quedusan“, das ganz sicher mit „Kodesch kadoschim“, dem Allerheiligsten, identisch ist. Auch die Bezeichnung der in der Mitte der Gotteshäuser stehenden Kanzel als „Manbar“, arabisch „Alminbar“ wird thymologisch als „Almemor“ erklärt. Man hat verschiedene Fasttage, wie sie sonst in christlichen Kirchen nicht vorkommen, Reinheitsvorschriften und sogar die Beschneidung. Letztere kann freilich auch mohammedanischen Ursprungs sein.

Mögen aber diese Zusammenhänge sein, wie sie wollen; in der Tat sind die Juden auch dort Verfolgungen ausgesetzt gewesen, deren Hauptzeit im 13. Jahrhundert liegt, und seitdem ist die materielle Trennung von ihrer Umwelt ziemlich deutlich.

DIE KULTUR DER FALASCHAS.

Wenn auch die Falaschas infolge ihrer handwerklichen Geschicklichkeit

gezogen und blieben denn auch im grossen und ganzen hier unbelästigt. Dieses Leben auf den Hochplateaus, wo sie völlig auf sich angewiesen waren, beeinflusste ihre ganze Lebenshaltung. Es gab dort fruchtbare Hochebenen, die sie bebauten, andererseits waren sie selbst durch die Bergabhänge voneinander getrennt, so dass eigene Gemeinden unter eigenen Oberhäuptern entstehen mussten. So bildeten sie lange einen Staat im Staate unter einem eigenen Stammesfürsten, dessen Macht später auf den Oberpriester überging und mehr geistlicher Natur wurde. Die Angaben über ihre Stärke schwanken ausserordentlich, und zwar von 50.000 bis 120.000 Seelen. Da solche statistischen Angaben auch für andere Bevölkerungs-teile Abessiniens nicht mit Sicherheit vorliegen, nimmt man etwa die Mitte an und schätzt sie auf 80.000 Seelen.

In ihrem Zusammenleben, ihren Wohnungen, ihrem Hausrat, ihrer Nahrung, ihrer Kleidung unterscheiden sie sich kaum von den „Agau“, dem Stamme, unter dem sie leben. Sie tragen, wie die Agau, Waffen, solange sie selbständig sind, und legen sie erst ab, wenn sie gezwungen werden, einen Dienst anzunehmen. Was sie von den Abessiniern unterscheidet, ist ihre grössere Reinlichkeit und ein inniges Familienleben. Sind die Abessinier im allgemeinen nur Ackerbauer und Krieger, so stellen die Juden das handwerkliche Element dar. Als solche Handwerker sind sie sehr gesucht und deshalb auch in neuerer Zeit mehr über das Land zerstreut als früher. Sie sind Maurer, Zimmerleute, Schmiede, Silber- und Feinschmiede, Korbflechter, Weber und Töpfer. Daneben sind sie auch gute Landwirte und besitzen grossen Grundbesitz und Vieherden. Kaufleute gibt es dagegen unter ihnen so gut wie gar nicht; denn den Handel halten sie nach den Vorschriften des Alten Testaments für verboten. Da sie fleissig, reinlich und sparsam sind, könnte ihr Wohlstand bedeutend höher sein, als er in der Tat ist, aber die Steuerlasten sind ungeheuer gross und setzen dem Ansammeln von Reichtum eine Grenze. Wie die übrigen Abessinier, halten auch sie Sklaven, die sie jedoch nach biblischen Vorschriften als Mitglieder der Familie ansehen und als solche

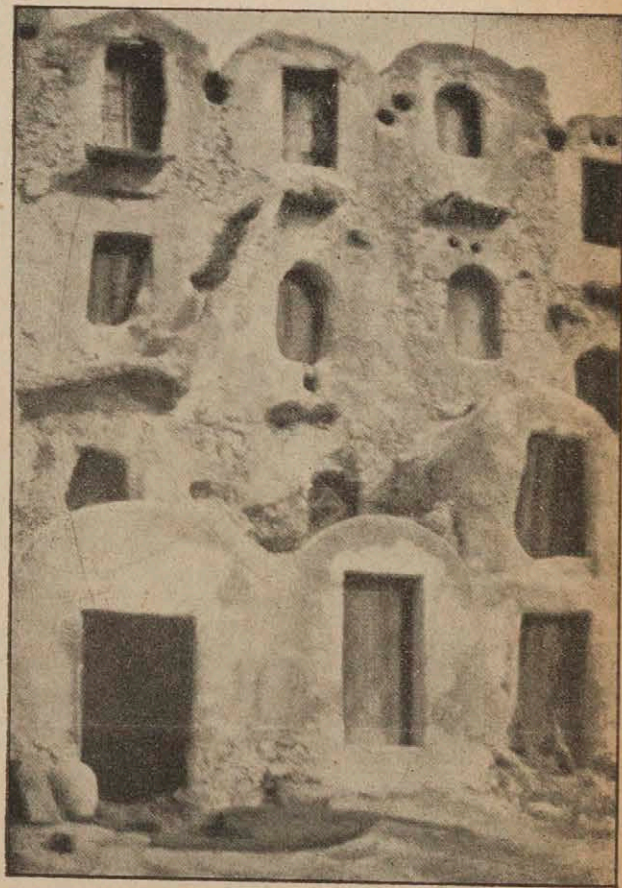
sehr gut behandeln.

Was ihre Sprache anlangt, so haben sie völlig die ihrer Umgebung angenommen und die Kenntnis der heiligen Sprache beschränkt sich nur auf die heiligen Bücher. Alle Dialekte des abessinischen Völkergemischs sind unter ihnen vertreten, nur die Namen sind jüdischer Herkunft. Besonders häufig sind Salomon, Abraham, Jeremias, Je'oqueb (Jakob), Samuel, Isayas, Alazar usw.

DIE RELIGIONSBRAEUCHE DER FALASCHAS.

Die Träger der Religion der Falaschas sind ihre Priester, die streng in einer Kaste zusammengeschlossen sind, welche fast den Rahmen eines Ordens angenommen hat und sogar ein regelrechtes Kloster besitzt, dessen Insassen die Heirat verboten ist. Sie stellen die Kohanim (Priester) und Deberas (Gelehrten). An Religionsbüchern besitzen sie Teile der Bibel, so das 5. Buch Moses vollständig, aber mit Erklärungen versehen, die öfter mit unseren Midraschim übereinstimmen, das sie als das Buch bezeichnen, das „Gott dem Moses auf dem Berge Sinai gegeben“ hat, ein Buch über die Sabbathgesetze, das Buch Henoch, eine Geschichte Adams, eine Geschichte Abrahams, eine Geschichte von Moses. Auch die letzteren sind nicht die eigentlichen biblischen Erzählungen, sondern eher midraschischen Ursprungs.

Ihre Gotteshäuser, „Mesgid“, desselben Sprachstammes wie Moschee genannt, bestehen aus zwei Teilen, dem Raume für die Priester und dem für die Laien. Siebenmal am Tage beten die Deberas: beim Morgenrot, am Vormittag, am Mittag, am Nachmittag, bei Sonnenuntergang, vor Mitternacht und beim ersten Hahnenschrei. Die Laien sind dagegen nur zum Morgen- und Abendgebet verpflichtet. Sabbath und Feiertage werden ziemlich pomphaft gefeiert, und in ihren Zeremonien kehren Anklänge an den Opferdienst im Tempel wieder. An den christlichen Gottesdienst erinnert dagegen der Gebrauch des Weihrauchkessels. Vor Jom Kippur z. B. nimmt die ganze Gemeinde gemeinsam das letzte Mahl vor dem Fasten ein, dann bleiben sie 24 Stunden im Gebet von höchster Extase zusammen. Auch Tänze, getrennt nach Männern und Junglingen, Frauen und Jungfrauen, gehören zu ihrem Gottesdienst. Vor dem



Verlassene Höhlenwohnungen abessinischer Juden.

„Anbeissen“ nach dem Fasten streuen sie Getreide auf die Dächer ihrer Häuser, um den Menschen zu lehren, dass, wenn er auch selbst Hunger habe, er doch die Nahrung, die er findet, zuerst den Schwachen zu geben habe. Als eine glückliche Vorbedeutung sehen sie es an, wenn die Körner bald von den Vögeln verzehrt werden.

Die Feier des Sabbath ist im allgemeinen sehr streng. Alle Speisen werden vorher bereitet, alles Licht und Feuer wird gelöscht, nur das Licht im Gotteshaus darf brennen und nicht ausgelöscht werden. Der Gottesdienst besteht in Gebeten und Gesängen und Verlesen von Bibelversen. Am Tage gibt es Aussprachen über religiöse Fragen; die Mahlzeiten sind meist gemeinsam.

Die Feste sind die gebräuchlichen; doch hapert es sehr an der Kalenderbestimmung, da die Falaschas über die Kalendereinteilung fast gar nichts wissen. Ihre erste Bitte an die zu ihnen kommenden europäischen Juden ist auch immer die nach Kalendern. An Pessach schlachten sie ein Opferlamm ganz nach biblischer Vorschrift. Das Sukkotheit feiern sie zwar als „Bela Metsalet“ sieben Tage, wissen aber nichts vom Hüttenbau. Auch das Wochenfest ist ihnen unbekannt. Eines ihrer höchsten Feste ist das „Berhana Serk“, ein Fest zur Erinnerung an den Stammvater Abraham, das kurz nach den Herbstfeiertagen begangen wird und eine allgemeine Toten- und Erinnerungsfeier darstellt. Von Purim und Chanukkah wissen sie nichts.

Die Falaschas halten weiterhin viele religiöse Gebote. Sehr streng wird die Beschneidung beachtet, ebenso die Speisegesetze. Man kennt das Schäch-

ten und geniesst kein Blut. Geistige Getränke sind ausser am Sabbath erlaubt, dagegen das — Rauchen scharf verboten. Sie leiten das aus einem Worte im Psalm 72, 9 ab, wo es heisst: „Seine Feinde werden Staub lecken.“ Das Wort „Aphar“, Staub, halten sie für gleichbedeutend mit Rauch, und daher ist das Rauchen bei den Falaschas verpönt.

Die Reinheitsgesetze der Falaschas halten sich ebenfalls im Rahmen jüdischer Tradition. Häufige Waschungen, Absonderungen, Vorschriften über Totenbestattung usw. werden genau eingehalten.

Allzu häufig hat man von Europa aus die Falaschas nicht aufgesucht. Joseph Halevy für die Alliance Israélite und Dr. Faitlowitch für das Pro Falascha-Komitee, das von Zadock Kahn (Paris) gestützt wurde, sind die hauptsächlichsten Berichterstatter über diese entfernten Söhne Israels. Heute darf man annehmen, dass die Männer wohl auch alle unter den Waffen stehen. Das Wohngebiet ihrer Mehrheit jedoch, im Westen von Abessinien, dürfte kaum von dem Einfall der Italiener bedroht sein. Freilich wohnen auch in Adua und in Axum kleine Gemeinden von ihnen, aber ihre Gesamtheit ist durch den Einfall nicht bedroht.

Die Stimme des Rabbi im Radio.

In Amerika wird seit einiger Zeit von Reformrabbimern der Versuch gemacht, an Freitagabenden im Wege des Radio eine Art Exhorte auszusenden, um auf diese Weise auf die jüdischen Familien in religiösem Sinne einzuwirken. Ein amerikanisches Blatt bringt über die Wirkungslosigkeit eines solchen Beginns die folgende Satire:

Ein junger Rabbi, kaum erst aus dem Seminar gekommen, sitzt vor dem Mikrophon mit schweller Brust und dem Hochgefühl, dass er nunmehr Tausende von Juden durch seine Exhorte dem Judentum, dem sie allmählich entfremdet werden, zurückbringen werde.

„Meine andächtigen Freunde,“ beginnt seine Predigt, „ich bin in diesem Augenblick von dem Gefühl beseelt, zu dem Judentum der ganzen Welt zu sprechen.“

In einem vornehmen Hause in New York sitzt die Familie im Salon und horcht auf den Lautsprecher.

„Mein Gott,“ ruft plötzlich die junge Dame des Hauses, „was für ein Jude spricht denn da?“

„Mein Kind, ein Rabbi spricht,“ sagt der jüdische Vater in ehrfurchtsvollem Ton. „Ich möchte ihn gerne hören. Er wird wahrscheinlich etwas sehr Interessantes sagen.“

„Aber, Papa,“ sagt der Herr Sohn, „sei doch nicht so rückschrittlich! — Dreh doch den Knopf weiter, wir sind gerade in der Stimmung, gute forschende Musik zu hören.“

„Jawohl, Papa,“ stimmt das Hausfräulein zu, „heute spielt eine neue Jazzkapelle im Radio, wir möchten so gerne einen Tango hören und tanzen.“

„Aber, ich bitte euch doch schön: ein Rabbi spricht doch!“ versucht der schwache Papa mit letzter Anstrengung, dem Rabbi Eingang in die Ohren und Herzen seiner Familie zu verschaffen, aber schon dreht die Hand den Kondensator um einen Ruck weiter und die Stimme des Rabbi erstickt im überlauten Saxophon der Jazzkapelle.

„Was hat das Judentum Jahrtausende hindurch inmitten tausendfacher Verfolgung und Qualen bis an den heutigen Tag erhalten?“ fragte die jugendliche Pastoralstimme durch das Radio.

In einer herrlichen modernen Villa sitzt Herr Teitelbaum mit seiner Gattin. Sie besitzen ungeheuer viel Geld. In Herrn Teitelbaum ist das jüdische Gefühl noch nicht ganz ausgestorben. Aber die Gnädige rümpft die Nase und bemerkt ärgerlich: „Schon wieder eine jüdische Sache!“

„Ich möchte es gerne hören,“ wagt Mr. Teitelbaum die schüchterne Be-

merkung, „das kann in wirklich nicht schaden.“

„Aber, bedenke doch, Mann,“ wirft Mrs. Teitelbaum gelangweilt ein, „anstatt dessen ist gerade jetzt die Whitmann-Jazz zu hören, die Menschen reissen sich darum und zahlen 10 Dollar Eintrittsgebühr, da werde ich doch das nicht gegen eine Predigt des Rabbi eintauschen!“ Teitelbaum muss schliesslich nachgeben. — Also auch hier will man von der jüdischen Predigt nichts hören. Lasst also die Tanzmusik spielen!

In einem kleinen Marktflecken in Texas. Der jüdische Greisler wartet mit seiner ganzen Familie ungeduldig auf die Aussendungen des Radio.

„Sofort, Kinder,“ beruhigt der Greisler seine Familie aufgeregt, „nur noch eine Minute Geduld... hört ihr, es beginnt schon!“

Und im Radio ertönt die Stimme des Rabbi:

„Geben wir acht, auf dass der Wohlstand und der Luxus unsere Aufmerksamkeit nicht von Gott ablenken, der uns aus Leid und Elend aus Aegypten, dem Lande der Sklaverei, herausgeführt hat.“

„Hört ihr's, Kinder!“ spricht der Vater. „Gut spricht er und recht hat er.“

„Dummheiten!“ wirft die Tochter geärgert entgegen. „Wir wissen schon alles ganz gut, wir brauchen keine neuen Belehrungen.“

„Aber er spricht doch von der jüdischen Religion, von unserer Religion,“ meint der Vater ernst und indigniert.

„Aber ja, meinerwegen soll er ein andermal sprechen, zu einer Zeit, wo sonst nirgends was Lustiges zu hören ist,“ erwidert die Tochter gallig.

Eine Drehung des Kondensators und die Stimme des Rabbi verstummt.

Aber dennoch — in einem Hause wurde er angehört. Mit viel Liebe und Andacht. Endlich! Gute, ehrliche, treue Juden.

„Wie schön er spricht!“
„Wie klar und kräftig seine Stimme tönt!“

„Dieses Radio ist doch eine ausgezeichnete Erfindung. Wie wenn er hier im Zimmer sprechen würde!“

Die Sache klärt sich darauch auf, dass in einer viele hunderte Kilometer entfernten Stadt Verwandte des jungen Rabbi im Wochenprogramm des Radio zufällig lassen, dass ihr junger Verwandter, den sie schon seit vielen Jahren nicht gesehen haben, im Radio sprechen werde. Sie warteten mit Ungeduld auf diesen Augenblick und treuten sich, von ihrem lieben Cousin wieder einmal „etwas zu hören“!

Hickls Ritualienhandlung

Brünn Bratislavská 67

Nimmt Bestellungen, auf Gebetbücher mit deutscher, tschechischer Uebersetzung, Machsorim, Tschines Geschenkgebetbücher, Mesusoth, Talessim in Seide und Wolle in allen Grössen wieder auf. Verlangen Sie unsere Preislise.



Oberkantor ADOLF HAITMANN s. A.

Vor Kurzem starb in Prag der in Fachkreisen und darüber hinaus sehr geschätzte Oberkantor Adolf Haitmann im 61. Lebensjahre. Der Heimgegangene stammte aus Woblyni (Ukraine) und war ein Schüler und später Freund des berühmten Seidel Rowner. Oberkantor Haitmann, welcher in seinen jungen Jahren in verschiedenen Städten, darunter mehr als 10 Jahre in Suczawa tätig war, wirkte zuletzt

an der Pinkas Synagoge in Prag. Haitmann war nicht nur ein ausgezeichneter Chasan der durch seine schöne Stimme und hervorragende Vortragsweise seine Hörer entzückte; er war die Musikalität selbst. Ohne je Musikschulen besucht zu haben, drang seine musikalische Begabung derart durch, so dass er imstande war, Kompositionen zu schreiben, die die jüdische Synagogenmusik wertvoll bereicherten. Er begnügte sich nicht dem Schaffen von Werken nur für die Synagoge, sein Streben ging dahin, darüber hinaus grosse Kompositionen zu schaffen. Dies ist ihm in ausgezeichneter Weise mit seinem Oratorium „Makkabäer“ für Soli Chor, Orgel

Es war für ihn und sein Streben die Krönung, als dieses Werk am 5. Dezember 1934 unter seiner Leitung und unter Mitwirkung des Prager Opernorchesters, des Konservatoriumchors und hervorragender Solisten, darunter seine Tochter Jindra, eine bedeutende Sängerin, zur Aufführung kam, und von Publikum und Presse als hervorragendes Werk stürmisch akklamiert und anerkannt wurde. Der leider zu früh dahingegangene hat noch viele wertvolle Kompositionen geschaffen und zurückgelassen, die hoffentlich noch lange fortwirken und den guten Namen Haitmann dadurch verwirklichen werden.
M. S.

HOTEL EDELWEISS JOHANNISBAD.

Inhaber JOHANN ETTRICH. Zentralheizung. — Fliessendes Wasser mit und ohne Pension. Telefon 34. — Skiwiase beim Haus.

PENSION MARIENHOF

Inhaber Johann Kühnert. Heizbare Zimmer mit und ohne Pension. JOHANNISBAD. Telefon 26.

AUTO-VERKEHRSSKANZLEI

JOHANNISBAD.

Ueberrimmt sämtliche Touren für das In- und Ausland sowie für Gesellschaftsfahrten in bequemen Sechssitzern. Ganzjährig geöffnet, Telefon 35.

HOTEL u. PENSION SCHIER JOHANNISBAD.

TELEFON 3. — ZENTRALHEIZUNG.

FLIESENDES KALT- UND WARMWASSER.

Waldschlösschen JOHANNISBAD.

Inhaber: Grete Wartenberger-Maufner. — Zentralheizung. Diätküche. Tel. 19.

HOTEL-PENSION „ABENDSTERN“

SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.

Mit und ohne Pension, Zentralheizung, Fliessendes Warm- und Kaltwasser. Telefon 8. Besitzer: ERNST ILLNER.

VILLA SPORT JOHANNISBAD.

Pension — Erstklassige Verpflegung — Fliessendes Wasser — 20 Zimmer, Zentralheizung — GANZJÄHRIG GEOFFNET — TELEFON 40. Inhaber: Gebrüder Winter.

Die Stimme des Rabbi irrt heimatlos im Weltenraum, bis sie zufällig der Stimme eines christlichen Berufskollegen, eines jungen Geistlichen, begegnet.

„Woher kommst du?“ fragte die Stimme des Rabbi.

„Aus christlichen Häusern,“ antwortete weinerlich die Stimme. „Ich habe überall angeklopft, wurde aber überall hinausgejagt. Diese gottlosen Jazzbanden haben mich überall verdrängt.“

„Mir willst du sagen?“ antwortete bitter die irrende Stimme.

Aber der Rabbi selbst war, als er

sich von seinem Sitz vor dem Mikrophon erhob, überglücklich. Sein Gesicht strahlte. Und als er nach Hause kam, sprach er freudig bewegt zu seiner jungen Gattin:

„Es war ein erhebendes Gefühl!... Das Bewusstsein, dass meine Stimme weit weg in die Paläste und in die Hütten gedungen ist... Wie sie nur lauschten und meine Worte hörten!... Ich glaube, es war meine schönste Predigt, die ich hier sprach, ich habe die Gleichgültigen aufgerüttelt... Und worauf ich am meisten stolz bin: Ich habe die Jugend für unsere Religion begeistert!“